



# Tätigkeitsbericht 2021

**TALENTE FÖRDERN** **ZUSAMMENHALT STÄRKEN** **DEN NORDEN BEREICHERN**

# Inhalt



## MINTforen

Neu gestartet 2021: Das „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“. Weiterhin fördern wir die MINTforen in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Seite 20

## Lernen durch Engagement

In einer Zeit, in der Engagement ein wichtiges Zeichen für Zusammenhalt setzt, wächst das Netzwerk im Norden weiter.

Seite 34

## Das relevante Museum

Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden, wie Museen das Publikum des 21. Jahrhunderts erreichen und seine Perspektiven einbinden können.

Seite 40

## Vorwort

Jubiläumjahr 2021: Geschäftsführerin Kirsten Wagner kann auf zehn Jahre an der Spitze der NORDMETALL-Stiftung zurückschauen.

Seite 4

Vorwort	4
Corona-Sonderbudget	8

## 12 BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Technovation Girls – Blended Learning Plattform	14
MINT-Schule	16
NORDMETALL CUP	19
[ MINTforen ]	20 ]
MINIPHÄNOMENTA	23
Young Teachers Network	23
lüttIng.	24
MINTKids MV	25

## 26 GESELLSCHAFT

QplusAlter	28
Zusammenhalt durch Engagement	30
Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt	32
JUUUUPPORT-Netzwerkstatt des Nordens	33
[ Lernen durch Engagement ]	34 ]
Skillpreneurs	36
EinZ – Engagiert in Neustrelitz	37
Anstiften	37
Hamburger Stiftungstage	37

## 38 KULTUR

[ Das relevante Museum ]	40 ]
Kunsthalle Bremen	42
VRHAM!	43
StARTcamp	43
Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	44
Musikfest Bremen	46
Netzwerk Nordeutscher Musikfestivals	48

## 50 DIE STIFTUNG

Die NORDMETALL-Stiftung in Zahlen	53
Unser Stifter	53
Die Gremien	54
Das Team der Geschäftsstelle	55
Impressum	56

### Hinweis zur genderneutralen Schreibweise

Aus Gründen der Lesbarkeit sind in diesem Tätigkeitsbericht überwiegend genderneutrale sowie die weibliche und männliche Form von Personenbezeichnungen verwendet worden. In seltenen Fällen nutzen wir den maskulinen Plural.

Alle unsere Formulierungen inkludieren inhaltlich selbstverständlich immer diverse Geschlechter. Wir prüfen aktuell und kontinuierlich, wie wir alle Geschlechter sprachlich adressieren können.

# TALENTE FÖRDERN ZUSAMMENHALT STÄRKEN DEN NORDEN BEREICHERN

## VORWORT

### In der Krise klug unterstützen

*Die größte Neuerung 2021 war die Einführung eines Corona-Sonderbudgets, um den Herausforderungen der Pandemie schnell und möglichst unbürokratisch zu begegnen. 26 Projekte bzw. Institutionen konnten dadurch zusätzlich gefördert werden (Seite 8–11). Gleichzeitig galt es, unsere langjährigen Förderprogramme sinnvoll unter den jeweiligen Bedingungen umzusetzen und flexibel zu unterstützen.*

Während Lockdown und Home-Schooling zusätzlich die Förderung um gut 20 Prozent zu erhöhen und handverlesene Institutionen zu finden, Projekte zu prüfen, zu betreuen, immer wieder umzuplanen und neue Formate zu erfinden, war eine große Anstrengung für das kleine Stiftungs-Team. Zugleich tat es gut, den gemeinsamen Willen aller Gremienmitglieder zu spüren, wirklich einen Unterschied machen sowie klug unterstützen zu wollen und mit dieser Rückendeckung aktiv werden zu können.

Unsere Leitfragen waren dafür nach wie vor wegweisend: Wie können wir Lehrkräfte und Erziehungspersonal dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begeistern? Wie gewinnen wir Menschen, sich für andere und ein Leben in Vielfalt einzusetzen? Wie interessieren wir ein diverseres Publikum für klassische Musik oder Museen? Auch und gerade in Pandemie-Zeiten wollen wir diese Ziele erreichen – eventuell auf anderen Wegen. Weiterhin versuchen wir, neben der finanziellen Förderung von Projekten

oder Institutionen, auch durch Impulse, Vernetzung und unsere Expertise nachhaltig in Norddeutschland zu wirken.

Akteuren als auch den „hidden champions“ der MINT-Bildung des Bundeslandes geschaffen. In Mecklenburg-Vorpommern gelang es, unser Projekt „MINTforum“

## IMPULSE GEBEN:

- Im vierzehntägigen Web-Talk „ImpulseStiften“ ist Kirsten Wagner mit Felix Dresewski (Kurt und Maria Dohle Stiftung), Stephanie Reuter (Rudolf Augstein Stiftung) und Dr. Karsten Timmer (panta rhei Stiftungsberatung) Gastgeberin eines vertrauensvollen Austauschs rund um das Thema Fördern. Die erste Veranstaltung im Oktober 2021 fragte z. B., welche Impulse das Stiftungswesen nach eineinhalb Jahren Pandemie braucht und welche Veränderungen es sich beizubehalten lohnt.
- Im zweimonatlichen „MINT-Puls“ sorgen Dr. Jessica Bönsch und Elisa Czech für überregionalen Austausch im MINT-Bereich und bringen Denkanstöße in die MINT-Schulen des Nordens (siehe Seite 17).
- Der von der NORDMETALL-Stiftung initiierte Hamburg 1 Beitrag zu „Q8“ gibt international Anregungen: Die European Social Services Conference (ESSC) 2021 hat den Kurzfilm „Die ganz große Freiheit“ ins Englische übersetzt, um innovative Facetten der sozialraumorientierten Entwicklung in der Hamburger Eingliederungshilfe zu zeigen. Die ESSC ist das größte öffentliche Forum für Sozialpolitik und Praxis in Europa.
- Im monatlichen Newsletter „Spotlighting Museums“ schreibt Katja Stark zur Publikumsorientierung von Museen anhand von Beispielen aus dem Programm „Das relevante Museum“. Die Einblicke in den laufenden Prozess werden von Fachkreisen interessiert verfolgt, so auch von ICOM (International Council of Museums).

## SYNERGIEN DURCH ZUSAMMENARBEIT

- Mit der Gründung des „MINTforums Mecklenburg-Vorpommern“ wurde ein Ort des Austausches und der Entwicklung für Schulen gemeinsam mit sowohl bekannten



**Kirsten Wagner**  
Geschäftsführerin

Seit 2011 leitet die studierte Anglistin und Literaturwissenschaftlerin das hauptamtliche Team der NORDMETALL-Stiftung.



**Thomas Lambusch**  
Vorstandsvorsitzender

Seit 2014 engagiert sich der ehemalige Präsident von NORDMETALL e. V. ehrenamtlich für die NORDMETALL-Stiftung.

mit einem starken Verbund von Förderpartnern und Unterstützern zu initiieren: dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Bundesagentur für Arbeit, der Joachim Herz Stiftung, der Körber-Stiftung, dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sowie der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. Träger des Projektes ist das Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.

- Die Hamburger Sozialbehörde und der Bezirk Nord sagen in einer offiziellen Stellungnahme ihre Unterstützung für „QplusAlter“ zu. Zwar geht es hier noch nicht um eine Unterstützung der Finanzierung – zur Vorbereitung weiterer Anträge haben beide jedoch eine schriftliche Stellungnahme zu „QplusAlter“ verfasst. Die Sozialbehörde schreibt, sie wolle die Erfahrungen auch für einen Blick auf Strukturweiterentwicklung nutzen.
- Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) aus Winterthur fördert insbesondere Projekte von Museen und verwandten Kulturorganisationen, die sich für mehr Beteiligung am Sammeln,

Seit dem 1.7.2011 ist Kirsten Wagner Geschäftsführerin der NORDMETALL-Stiftung. „Es fühlt sich überhaupt nicht wie eine Dekade an! Obwohl sich die Stiftung in der Rückschau doch sehr von einer rein fördernden zu einer teilweise operativen verändert hat: Wir fördern nicht mehr ausschließlich durch finanzielle Mittel, sondern auch durch Vernetzung, Feedback und Heben von Potenzialen. Durch den lebhaften Austausch mit dem Team, Gremienmitgliedern

und Partnerinstitutionen entstehen immer wieder neue Ideen. Auch der Umschwung in das Digitale hat unserer Stiftungsarbeit noch viel zusätzlichen Möglichkeitsraum gegeben. Ich habe im Moment eher das Gefühl von Aufbruchstimmung, Wind in den Segeln und neuen Horizonten,“ freut sich Kirsten Wagner. Und für das Betriebsjubiläum gab es den denkbar schönsten Rahmen: ein Preisträger-Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern im Grand Hotel Heiligendamm.

Bewahren und Vermitteln einsetzen. Sie bietet an, unser Projekt „Das relevante Museum“ mit 20.000 EUR zu fördern, die Teilnehmenden mit Museen in der Schweiz zu verknüpfen und an der weiteren Umsetzung mitzuarbeiten.

**EXPERTISE**

- Die NORDMETALL-Stiftung wurde erstmalig zum Gespräch des Präsidiums der Kultusministerkonferenz mit im Bildungsbereich aktiven Stiftungen eingeladen.
- Dr. Jessica Bönsch wurde eingeladen, in der Jury des neuen MINT-Festivals Schleswig-Holstein mitzuwirken und auch die Eröffnung der Veranstaltung mitzugestalten.



*Ich bin stolz darauf, dass wir auch unter schwierigen Bedingungen mit unserer Arbeit auf der Höhe der Zeit sind.*

**THOMAS LAMBUSCH**  
Vorstandsvorsitzender

mentieren. Das Programm „Das relevante Museum“ findet Eingang in das Fachbuch.

**NACHHALTIGKEIT DER FÖRDERUNG**

- Eines unserer Anliegen ist, nachhaltig zu fördern und die Ergebnisse unserer Förderung möglichst für eine Skalierung zu nutzen. Im Projekt „Technovation Girls Germany – Blended Learning Plattform“ hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unsere Anregung umgesetzt, die erarbeiteten Materialien für die Lernplattform öffentlich zugänglich zu machen, so dass alle Inhalte frei abrufbar und nicht ausschließlich den Teilnehmenden zugänglich sein werden.

- Die Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ (LdE) wird im neu entwickelten Profilsseminar „Zukunftskompetenzen“ des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holsteins verankert.
- Katja Stark kann das Projekt „LdE & Kultur“ mit der Kreativen Stadt Kiel, Kiel Marketing und der Kunsthalle zu Kiel verknüpfen, die großes Interesse an weiterer Zusammenarbeit zeigen.

**AUSGEZEICHNET**

Wir freuen uns immer sehr mit den Förderpartnern, wenn ihre wichtige Arbeit auch von Dritten gewürdigt wird:

- Die von der NORDMETALL-Stiftung initiierte Initiative „EiNZ“ (Engagiert in Neustrelitz) gewinnt den Publikumspreis des Engagementpreises in Mecklenburg-Vorpommern
- JUUUPORT e. V. wird von GoVolunteer mit dem Siegel für „Ausgezeichnetes Engagement 2021“ geehrt

Gerade in der Rückschau wird deutlich, wie viele Anstrengungen unternommen wurden, trotz der Pandemie und unter stets wechselnden Voraussetzungen, um Bildung, Zusammenhalt und Kultur lebendig werden zu lassen. Wir sehen vor dem Hintergrund der vielseitigen, innovativen Lösungsansätze gestärkt in die Zukunft und freuen uns über die vielen neuen Ideen und Projekte, an denen wir 2021 mitwirken durften. Unser großer Dank gilt unseren Partnerinstitutionen und Gremienmitgliedern für ihren Mut, neue Wege zu gehen. Wir wünschen Ihnen viel Kraft und Zuversicht bei der Umsetzung aktueller Aufgaben und Freude beim Lesen.

Im Rahmen des Preisträger-Konzertes gratuliert Ursula Haselbröck, Intendantin der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Kirsten Wagner zum Jubiläum als Geschäftsführerin der Stiftung.



ANLÄSSLICH DER PANDEMIE

# Corona-Sonderbudget

Die Corona-Pandemie verändert das Leben jedes einzelnen Menschen im Norden tiefgreifend. Viele leiden emotional unter den Auswirkungen der Pandemie. Zahlreiche Menschen stehen vor existenziellen Problemen.



LEARNINGS AUS DEN ZUKUNFTSFRAGEN

Umstände, die Teilnahmen verhindern, sind vielfältig. Aufspüren und Ausräumen braucht Ressourcen

Persönliche Ansprache ist deutlich erfolgreicher als klassische Werbung – braucht aber mehr Ressourcen

Übernahme von Verantwortung der Teilnehmenden bedarf Planung und extra Anstrengungen der Veranstalter

**Besondere Herausforderungen erfordern besondere Maßnahmen**

Wir sind davon überzeugt, dass diese Auswirkungen unsere Gesellschaft noch lange prägen werden. Deswegen hat sich der Vorstand entschlossen, zusätzlich zu unseren Förderprogrammen ein Sonderbudget für spezielle Herausforderungen der Corona-Pandemie in unserem Fördergebiet zur Verfügung zu stellen. Thematisch ist das Sonderbudget etwas offener als unsere Bereichsschwerpunkte gefasst.

**Die geförderten Institutionen und Projekte wollen:**

- Jungen Menschen Berufsorientierung und Erfahrungen über die eigene Lebenswelt hinaus ermöglichen, da zurzeit Begegnungen, Praktika oder Auslandsaufenthalte nur erschwert möglich sind. Auch das

Engagement und die Demokratiekompetenz junger Menschen werden gefördert.

- Lehrkräfte unterstützen, digitales Lernen an Schulen einfacher und interessanter zu gestalten.
- Kulturschaffende und Schulen stärker miteinander vernetzen, um die prekäre Auftragslage in der Kultur abzumildern.

**Vergabe des Sonderbudgets**

In der Zuwendungsentscheidung sind wir im ersten Schritt den Empfehlungen langjähriger Förderpartnerinnen und -partner sowie der Beteiligten in unseren bestehenden Projekten gefolgt, haben Kontakt zu den betreffenden In-



258.000 € FÖRDERSUMME

26 PROJEKTE



Zur ausführlichen Übersicht der Projekte

**Verschiedenene Standorte**

Von hier nach dort ●●  
Interaktives Ausstellungenskonzept rund um das Thema Navigation  
20.000 Euro

Bei Anruf Kultur ●  
Ausstellungen barrierefrei am Telefon erleben  
9.600 Euro

Hacker School @yourschool ●  
IT- und Programmierkurse für Kinder und Jugendliche  
25.000 Euro

Projektfonds Kultur und Schule ●  
Förderung von Kooperationsvorhaben mit Schwerpunkt auf kultureller Bildung  
10.000 Euro

Zimmerwetter und Schule\* ●  
Kinder erforschen den Einfluss eines guten Raumklimas  
4.200 Euro

\* Institutionen, die sich Zukunftsfragen gewidmet haben.



Ein „Inspirer“ programmiert gemeinsam mit Jugendlichen und gibt Einblick in das eigene Arbeitsfeld.



## Hacker School

**LAUFZEIT:**  
2021, aktuell bewilligt bis Juli 2021

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 25.000 €  
gesamt: 25.000 €

Mit „@yourschool“ kommt die „Hacker School“ in Hamburger Schulen. In Zeiten von Schulschließungen und Distanzlernen ist das rein digital und von zu Hause aus möglich. Inzwischen findet die „Hacker School@yourschool“ wieder in Präsenz und teilweise mit hybriden Elementen statt. Die „Hacker School“ gibt eine kurze Einführung zur Bedeutung von Informatik und Programmieren, um nachfolgend in kleinen Gruppen innerhalb des Klassenverbandes an einem Vormittag mit je fünf Jugendlichen pro Workshopleitung (sogenannte „Inspirer“) einfache Programme selber zu programmieren. Die Jugendlichen bekommen ergänzend eine allgemeine Berufsorientierung zu IT-Berufen, erfahren konkrete Einblicke in ausgewählte IT-Ausbildungsberufe und können im Zuge der eigenen Programmiererfahrungen praktische Interes-

senserkundungen machen. Im Zuge der Vorstellung von fünf konkreten Ausbildungsberufen werden Strategien zur Berufswahl anhand eigener Neigungen und Vorstellungen vermittelt sowie Erfahrungen zur Entscheidungsfindung durch vertiefte Erprobung geteilt.

2021 haben wir das Projekt gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Hamburg und der Joachim Herz Stiftung gefördert. Ziel ist es, bis Sommer 2022 2.500 Jugendliche zu erreichen. Gerade auch für die Jugendlichen, für die Praktika aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen sind, bietet das Projekt praxisorientierte Berufsorientierung mit „Inspirern“ aus der Wirtschaft.



## NEXTGeneration.social

**LAUFZEIT:**  
seit 2021, aktuell bewilligt bis Juli 2021

**REGION:**  
Norddeutschland

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 15.000 €  
gesamt: 15.000 €

Das Programm „NEXTGeneration.social“ ist ein digitales Angebot der Patriotischen Gesellschaft von 1765, das aus erster Hand erfahrbar macht, was Sozialarbeit leistet. Über Ausbildung und Studium hinaus erweitern die Teilnehmenden im Programm ihren Horizont, indem sie Einblicke in den Alltag sozialer Einrichtungen bekommen. Am Ende des Programms werden mögliche Wege gezeigt, wie sich junge Menschen für die Gesellschaft engagieren und dazu das passende Ehrenamt finden können.

„NEXTGeneration.social“ besteht aus insgesamt acht anderthalbstündigen Online-Veranstaltungen: Der Einstieg erfolgt über eine

gemeinsame Orientierungsveranstaltung. Anschließend nehmen die Teilnehmenden an bis zu sechs von ihnen ausgewählten Veranstaltungen teil, in denen mit Menschen aus unterschiedlichen sozialen Einrichtungen gesprochen wird. Die Einblicke in vielfältige soziale Bereiche ermöglichen einen ersten Schritt in Richtung Perspektivwechsel der Auszubildenden.

Im Jahr 2021 konnten die ersten zwei Durchgänge des Online-Programms realisiert und insgesamt 120 Teilnehmende motiviert werden, ihren Blick zu weiten und in Erwägung zu ziehen, sich selbst ehrenamtlich zu engagieren und Verantwortung für den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu übernehmen. „NEXTGeneration.social“ war ein großer Erfolg bei allen Beteiligten und wird im Jahr 2022 fortgesetzt.



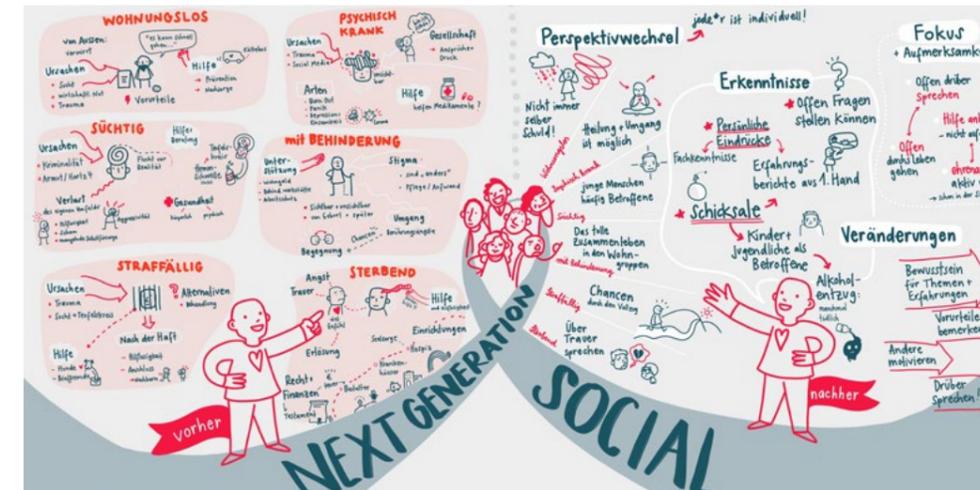
## Bei Anruf Kultur

**LAUFZEIT:**  
seit 2021, aktuell bewilligt bis Juli 2022

**REGION:**  
Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 9.600 €  
gesamt: 9.600 €

„Bei Anruf Kultur“ ist ein auditives Angebot, das verschiedenen Zielgruppen eine interessante Alternative zu bisheriger Kulturvermittlung im Museum bietet, ohne dabei vor Ort sein zu müssen. Das ausgewählte Publikum hört einem geschulten, professionellen Guide eine Stunde über das Telefon zu und kann zwischendurch Fragen stellen und miteinander ins Gespräch kommen. Mit diesen Telefon-Führungen können Menschen erreicht werden,



die aus unterschiedlichen Gründen nicht in einem der Museen sein oder die ausgewählten Exponate visuell nicht erfassen können.



Unterwegs oder zuhause am (Festnetz-) Telefon Ausstellungen erleben – einfach, kostenlos und unterhaltsam

Dies betrifft blinde und sehbehinderte Menschen, aber auch Menschen, die nicht mobil sind oder im Pflegeheim leben. „Bei Anruf Kultur“ ist eine gemeinsame Initiative des „Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg“ und „grauwert, dem Büro für Inklusion und demografiefeste Lösungen“. Nachdem 2021 vor allem Hamburger Museen Zugang zu ihren Sammlungen über diesen Weg ermöglichten, werden 2022 Kunst- und Kulturhäuser der benachbarten Bundesländer verstärkt hinzukommen, so auch acht Netzwerkpartner des Programms „Das relevante Museum“.

Das Projekt wird aktuell durch den Hamburger Fonds „Kultur für alle!“ und die NORDMETALL-Stiftung gefördert.

Ziel der Initiatoren ist es, das Angebot bundesweit auszudehnen und Begegnungen und Kulturerfahrungen für möglichst viele unterschiedliche Menschen über das Telefon zu ermöglichen.

Vorher und nachher: Das Programm und seine Entwicklungen werden im Graphic Recording festgehalten.

## Talente fördern

Im Bereich Bildung und Wissenschaft unterstützen wir den Erfahrungsaustausch unter talentierten MINT-Multiplikatoren in Norddeutschland. Wir bestärken sie darin, junge Menschen für Berufe der Metall- und Elektroindustrie zu begeistern.



**Dr. Jessica Bönsch**  
Bereichsleiterin Bildung  
und Wissenschaft

MINT-Bildung macht mehr Freude, wenn sie praktisch erlebt werden kann, mit einer spannenden Fragestellung verknüpft ist oder im Alltag ihren Platz findet. Das unter Pandemie-Bedingungen zu ermöglichen, ist eine große Herausforderung. Nach dem Lockdown in der ersten Jahreshälfte und der Aufgabe, die digitale praxisorientierte MINT-Bildung weiter zu professionalisieren, standen der Sommer und Herbst unter einer ganz

neuen Fragestellung: Wo sind persönliche Begegnungen nicht zu ersetzen und wo bietet das Digitale einen Mehrwert, der erhalten bleiben soll?

Für unsere Projekte sei dabei exemplarisch der „MINTpuls“ genannt, der überregional die Lehrkräfte aller „MINT-Schulen“ einlädt, sich vier Mal im Jahr durch Impulse aus den eigenen Reihen fortzubilden. Ein Format, das wir auch in den nächsten Jahren erhalten werden. Hier ist digital das möglich, was in Präsenz nicht gut geht: Menschen aus meh-

rerer Bundesländern zu einem kurzen Austausch zusammenzubringen. Weitere Beispiele, die es ermöglichen, digital Menschen aus anderen Orten einzubinden, sind die „Blended Learning Plattform“ von Technovation Germany, die durch unsere Förderung 2021 an den Start gehen konnte, und die digitalen Elemente in den Angeboten der „Hacker School @yourschool“.

Deutlich gezeigt hat sich aber auch, dass die Impulse, die beim informellen Austausch in der Netzwerkarbeit von selbst fließen und die Motivation, die durch ein gemeinsames Entwickeln von Ideen in Präsenz entsteht, digital nicht so leicht zustande kommen. Da, wo es sinnvoll und vertretbar war, haben wir daher versucht, persönliche Begegnung möglich zu machen und ggf. mit digitalen zu verknüpfen. Dabei haben wir viel gelernt. Ein Beispiel ist die hybride Fachtagung von „MINTKids MV“.

Aus diesem Jahr nehmen wir als Fazit mit: Das Wertvolle der digitalen Zusammenarbeit erhalten und gleichzeitig die Bedeutung von Begegnungen und realem Erleben für praxisorientierte MINT-Bildung weiter betonen.



Das Programm „Technovation Girls Germany“ begleitet und fördert Mädchen zwischen zehn und achtzehn Jahren dabei, digitale und unternehmerische Kompetenzen auszubauen und starke Gestalterinnen in Gesellschaft,

Politik und Wirtschaft zu werden. Unterstützt werden sie dabei von Mentorinnen und Mentoren, die hauptamtlich in IT-Unternehmen tätig sind. Die NORDMETALL-Stiftung fördert seit 2021 den Aufbau einer Blended Learning Community in Deutschland. Auf dieser zentralen, digitalen Plattform sind künftig sämtliche Lern- und Unterstützungsmaterialien für alle Teilnehmenden in deutscher Sprache zugänglich. Auf ihr kann kollaborativ gearbeitet werden. Die Teams können sich mittels Chat, Video oder Forum innerhalb ihrer Gruppe sowie mit anderen Teilnehmerinnen austauschen. Im Sinne eines möglichst niedrigschwelligen Zugangs werden zentrale Lerninhalte auch für Externe öffentlich nutzbar gemacht.

Die digitale Zusammenarbeit hat einen weiteren zentralen Mehrwert: Die Mentorinnen und Mentoren können ihre Mentees ortsun-

*Mädchen bei der App-Entwicklung mit dem Ziel, Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen in ihrer Lebenswelt zu gestalten.*

**BLENDED LEARNING PLATTFORM**

# Technovation Girls

*Durch die „Blended Learning Plattform“ erhalten mehr Mädchen Zugang zum Programm „Technovation Girls Germany“, an dem sie nun orts- und schulunabhängig teilnehmen können. Auch Mentorinnen und Mentoren sparen Fahrzeiten und sind überregional einsetzbar.*



gebunden und zeit effizient betreuen. Fahrzeiten entfallen ebenso wie regionale Grenzen. Mädchen aus dem ganzen Norden und vor allem aus ländlichen Räumen erhalten so die Möglichkeit, Freude an IT-Themen und -Berufen zu entwickeln und knüpfen erste Kontakte in die Branche.

Die Plattform ist am 15. Oktober 2021 mit einem Kick-Off-Event für die neue Technovation-Saison gestartet und seitdem erfolgreich angelaufen. Bis zum Ende des Jahres wurde die Plattform von 134 Personen aktiv genutzt.

**Die Bausteine der Plattform – Streams (Kanäle)**

Die „Blended Learning Plattform“ ist nach mehreren Streams strukturiert:

- #Eingangstür: Willkommensgruß, Anmeldeunterlagen und Regeln für die Nutzung.
- #Hintergrundinfos: Alle Informationen zum Programm „Technovation Girls Germany“ und zu den Projektbeteiligten.
- #Community Treff: Die Nutzenden tauschen sich hier aus, unterstützen und vernetzen sich, stellen Fragen oder geben Einblicke in ihre App-Projekte.
- #Events: Hier werden Online-Workshops und andere Events angekündigt, die Nutzenden können per Emoji-Reaktion zusage und absagen.
- #Lernecke: Hier finden die Nutzenden inspirierende Lernvideos rund um das Thema App-Entwicklung (Ideation, Coding, Entrepreneurship, Pitching, Projektarbeit, Teamarbeit), welche das Technovation-Curriculum ergänzen.
- #Mentor:innen: Das ist ein geschlossener Raum für alle Technovation Mentorinnen und Mentoren. Er dient dem Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Weiterhin stellt das Technovation-Team hier Material zur Verfügung.
- #Programmieraum: Hier stellen die Nutzenden alle Fragen rund um das Thema Programmieren. Zwei IT-Studentinnen der Universität Oldenburg beantworten die



**LEARNINGS**

OER (Open Educational Resources) zu erstellen ist sehr aufwendig. Ein Beispiel aus der Lernvideoproduktion: Jedes genutzte Element im Video (Sound, Foto, Grafik, Emoji) muss ebenfalls unter einer offenen Lizenz stehen. Es bedarf viel Recherchearbeit sowie rechtlicher Absicherung, also zusätzlicher personeller Ressourcen.

Fragen im Chat und bieten seit Januar 2022 eine wöchentliche Coding Sprechstunde an.

- #Aktuelles: Hier erhalten die Nutzenden vom Technovation Girls Team aktuelle Informationen.
- #Matching: Hier stellen sich die Nutzenden anderen

vor, um ein Team und eine Mentorin oder einen Mentor zu finden. Auch Mentorinnen und Mentoren informieren über sich und ihren Beruf und geben den Mädchen einen ersten Einblick in ihr Berufsleben.

- #Hilfe: Hier können die Nutzenden alle Fragen stellen

**ZIEL:** Mehr Mädchen den Zugang zum Programm „Technovation Girls Germany“ ermöglichen und für IT-Themen interessieren

**LAUFZEIT:** seit 2021, aktuell bewilligt bis Dezember 2022

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2021: 20.000 Euro  
 €\* gesamt: 20.000 Euro

**BETEILIGTE:** Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH

\* Gesamtfördervolumen (€€€€€ ab 800.000 € aufwärts)

**PITCHING**  
 Andere von eurer Idee begeistern

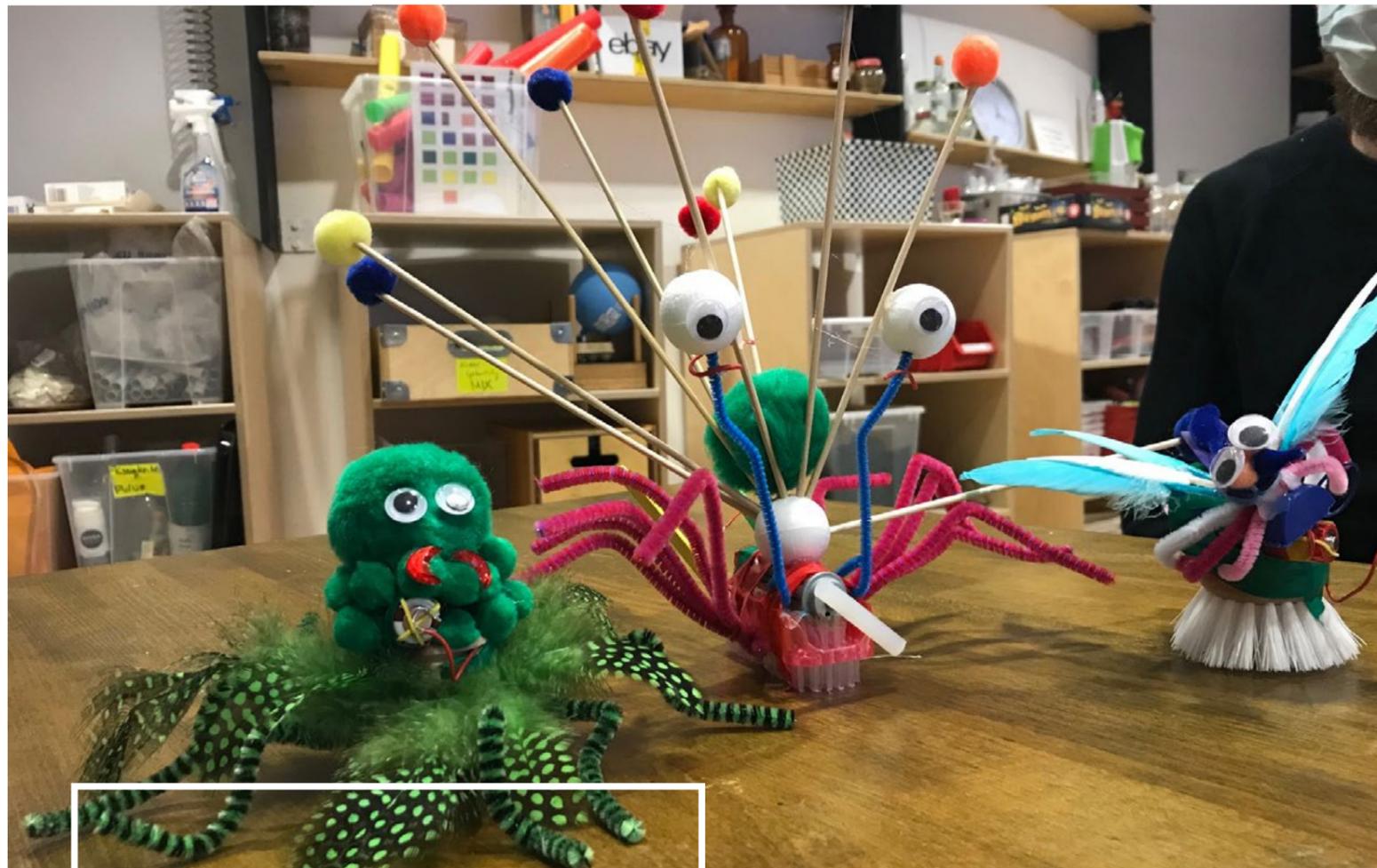
**ENTREPRENEURSHIP**  
 Einstieg ins Unternehmertum

**PROJEKTARBEIT**  
 4 Schritte zu eurem Projekt

**IDEATION**  
 Einstieg in die Ideenentwicklung

**CODING**  
 Einstieg ins Programmieren einer App

**TEAMARBEIT**  
 7 Tipps für die Zusammenarbeit



EXZELLENTER MINT-BILDUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I

# MINT-Schule

*Neben neuen digitalen Formaten zur über-regionalen Vernetzung ist der direkte und persönliche Austausch bei den Netzwerktreffen zentral für den Erfolg des Projektes.*

Beim Netzwerktreffen der „MINT-Schule Bremen“ entstanden als Einstieg kleine Bürstenroboter, die technisches Wissen und Kreativität fördern.

Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die über eine vollständige Sekundarstufe I verfügen und innovatives und begeisterndes Lernen in den MINT-Fächern fördern. Die „MINTSchulen“ bilden jeweils ein bundeslandumspannendes Exzellenznetzwerk und strahlen als Leuchttürme in ihre Region.

Zertifizierte Schulen haben ein mehrstufiges Juryverfahren durchlaufen und werden Teil eines Netzwerks, das sich für die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Mitglieder einsetzt. Zu den, nur in diesem Rahmen zugänglichen Förderangeboten, zählen etwa Fortbildungen für Fachlehrkräfte und die Leitungsebene, finanzielle Unterstützung für die MINT-Ausstattung in Höhe von 2.000 Euro sowie halbjährliche Netzwerktreffen. Hier können sich „MINTSchule“-Lehrkräfte bundeslandspezifisch auf hohem Niveau über die Aktivitäten

„MINTSchule“ – Dieser Titel steht für über-durchschnittlich guten Unterricht und vielfältige, praxisnahe Angebote in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Gemeinsam mit Stiftungen, Behörden, Ministerien und der Wirtschaft zertifizieren wir Schulen in Bremen, Hamburg,

anderer Schulen informieren und eigene Erfahrungen weitergeben. Die Schulen haben alle zwei Jahre die Möglichkeit, sich um Aufnahme in das Netzwerk zu bewerben oder ihre bestehende Teilnahme rezertifizieren zu lassen. Besonderen Wert legt die Jury auf eine schlüssige Verknüpfung von MINT-Exzellenz und Angeboten der Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler sollen dadurch in ihrer Schule vielfältige Einblicke in diverse MINT-Berufe erhalten, um in diesem Sektor künftig selbst tätig zu werden.

Pandemie in Schulen wurden auch 2021 vier spannende „MINTpulse“ von den Lehrenden aus den „MINT-Schule“-Netzwerken gestaltet und wahrgenommen. Die Themen reichten dabei von Change-Management zur Begeisterung des Kollegiums in der Schule, über digitale Tools, Berufsorientierung und Schülerfirmen, bis hin zum Einsatz von Industrierobotern. Alle vergangenen und künftigen Themen können auf der Seite der MINT-Schule unter [mint-schulen.de/mintpuls/](https://mint-schulen.de/mintpuls/) eingesehen werden.

„  
Die MINT-Arbeit an unserer Schule hat durch die Aufnahme ins Netzwerk nochmal einen Schub erhalten.“  
ANDREA SCHÖNBERG  
Schulleiterin Dannewerk Schule Schleswig

### Digitale Zusammenarbeit

Das norddeutsche Exzellenznetzwerk „MINT-Schule“ startete 2020 mit dem neuen virtuellen Austauschformat „MINTpuls“. Kurz und prägnant wird die enorme Expertise aus fünf Exzellenznetzwerken für alle Lehrenden von ausgezeichneten MINT-Schulen zugänglich gemacht. Unter dem Motto „voneinander miteinander lernen“ wird von Lehrenden für Lehrende ein halbstündiger Impuls aus dem MINT-Bereich gegeben. In der anschließenden halbstündigen Diskussion ist Zeit für Fragen und Austausch. Vier Mal im Jahr stehen jeweils drei Themen zur Auswahl. Trotz der angespannten Situation durch die Corona-

**ZIEL:** Exzellente MINT-Unterricht und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I fördern

**LAUFZEIT:** seit 2012 (NI), 2013 (MV / SH), 2014 (HB), 2015 (HH), aktuell bewilligt bis Dezember 2023

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2021: 87.987,02 Euro  
gesamt: 833.949,97 Euro

**BETEILIGTE:** Regionale Beteiligte im gesamten Fördergebiet (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände, Stiftungen)

### DIE NETZWERKARBEIT 2021

#### SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Netzwerktreffen konnten unter Hygiene-Auflagen in Präsenz stattfinden. Alle zwölf MINT-Schulen waren bei den Treffen vertreten. Das erste Netzwerktreffen wurde mit der Aufnahmefeier der beiden in 2020 neu aufgenommenen Schulen verbunden. Neben der inhaltlichen Zusammenarbeit zu Beispielen Bester Praxis aus den Schulen selbst, wie z. B. Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern, gab es Workshops zu Videoschnitt und Podcasts im MINT-Unterricht. Im Dezember wurde unter anderem mit einem Coach



dazu gearbeitet, Chancen und Potenziale ungewohnter Lernerfahrungen zu nutzen, auch vor dem Hintergrund, die Folgen der Pandemie im Schulalltag aufzugreifen.

## HAMBURG

Beim digitalen Netzwerktreffen zu Beginn des Jahres wurde durch ein gemeinsames Team-Event, einem Escape-Room mit MINT-Bezug,



der Netzwerkzusammenhalt gestärkt. Inhaltlich standen z. B. das „Science Café“ und die Nutzung von Kriminaltechnik für spannende Projekte in den Naturwissenschaften auf dem Programm. Das zweite Netzwerktreffen fand in Präsenz im Biosphärenreservat Elbtalau statt. Im September und Oktober veranstalteten die sechs Hamburger MINT-Schulen in Kooperation mit dem Maritimen Zentrum Elbinseln die ersten beiden „Science Cafés“ zu den Themen „Klimawandel und jetzt?“ und „Mobilität der Zukunft?“.

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die elf MINT-Schulen im Netzwerk tauschten sich im Frühjahr zu Beispielen bester Praxis aus ihren Schulen aus. Darüber hinaus gab es eine Austauschrunde der Schulleitungen.



Beim Netzwerktreffen im Tierpark Güstrow erarbeiteten sie unter anderem eine digitale Landkarte mit allen von den Schulen genutzten außerschulischen MINT-Lernorten. Über die Netzwerktreffen hinaus wurden Schulen und Unternehmen zum Thema Berufsorientierung in den MINT-Fächern vernetzt.

## BREMEN

Im Frühjahr tauschten sich die sechs Bremer Netzwerkschulen digital zu Ideen für Schul-

übergreifende Projekte wie z. B. den Robotik-Wettbewerb der MINT-Schulen, Wetterstationen und weiteren Wettbewerbsideen aus. Außerdem setzte das Netzwerk die Zusammenarbeit an einer Übersicht und Bewertung von Apps für den MINT-Unterricht fort. Die Idee, einen Maker-Space der MINT-Schulen einzurichten, wurde beim zweiten Netzwerktreffen, das im Herbst in Präsenz stattfand, vertieft und um den Gedanken ergänzt, In-



frastruktur wie z. B. Fräsen oder 3D-Drucker auch innerhalb des Netzwerks anderen zugänglich zu machen. Darüber hinaus entstand die Idee eines gemeinsamen Papierflieger-Wettbewerbs.

## NIEDERSACHSEN

Auch in Niedersachsen konnten die traditionell an den Schulen stattfindenden Netzwerktreffen nur in alternativer Form durchgeführt werden. Das für das Frühjahr geplante Treffen an einer Göttinger Schule wurde durch zwei digitale Workshops zu den Themen „Nachhaltigkeit und Umweltschutz als Gegenstand innovativen MINT-Unterrichts“ und „Padlet:



Tipps und Tricks für Einsteiger und Fortgeschrittene“ ersetzt. Im Herbst konnten sich dann Vertretende der achtzehn Schulen in der Phaeno und im Planetarium in Wolfsburg in Präsenz treffen und wichtige persönliche Impulse, z. B. zum Einsatz von Industrierobotern in mehreren Schulen, austauschen.

## NORDMETALL CUP

Der „NORDMETALL CUP“ zeigt exemplarisch, wie Schülerinnen und Schüler durch Bezüge zu ihrem Alltag für MINT-Bildung begeistert werden können. Der Wettbewerb motiviert sie darin, selbst zu Botschafterinnen und Botschaftern für MINT-Themen zu werden.

Seit dem ersten Startschuss im Schuljahr 2008/2009, fordert und fördert der „NORDMETALL CUP“ Teamgeist und Technikkompetenz. Schülerinnen und Schüler im Alter von elf bis neunzehn Jahren entwickeln am Computer einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen, fertigen ein dreidimensionales Modell aus Kunststoff an und schicken es anschließend auf eine rund 20 Meter lange Rennstrecke. Die Teams finanzieren und vermarkten ihre Wagen mithilfe lokaler Sponsoren, sie erstellen eine Projektbroschüre, einen Messestand und präsentieren sich vor einer „NORDMETALL CUP“-Jury. Das verlangt ihnen eine Vielzahl an Kompetenzen ab – und Durchhaltevermögen. Mehrere Monate lang beschäftigen sie sich zusätzlich zum Unterricht mit dem Projekt. Die Ergebnisse präsentieren sie dann an einem Wettbewerbswochenende, auch der Öffentlichkeit.

### Digitaler Wettbewerb 2021

2021 mussten aufgrund der Corona-Pandemie sowohl die Zusammenarbeit der Teams als auch die Wettbewerbe und der Juryprozess virtuell stattfinden. Für die Schulen war es aufgrund der Rahmenbedingungen der Pandemie teilweise viel schwieriger, Projekte wie den „NORDMETALL CUP“ umzusetzen. Abstands- und Kohortenregeln sowie Distanzlernen erschwerten die Begleitung der Teams. Dank des großen Engagements aller Beteiligten stellten sich dennoch mehr als 70 Teams dem Wettbewerb.

Auch die Meisterschaften wurden erneut in den digitalen Raum verlegt. Die Rennwagen fuhren per Autostart um die Wette und die Teams stellten sowohl sich als auch ihre Stände in Videos dar, die sie zusammen mit ihren Portfolios für die Jury einreichten. Viele Teams nutzten die Chance, um sich intensiv mit digitalen Tools und Präsentationsformen zu beschäftigen. Die Preisverleihungen wurden per Live-Stream übertragen. Erstmals setzten die Teams die neue Wettbewerbs-

kategorie „MINT-Botschafter“ um, bei der sie die Aufgabe haben, andere Jugendliche und die Öffentlichkeit für MINT-Themen und MINT-Berufe zu begeistern.

Die eingereichten Fahrzeuge warten auf ihren Start – in dieser Saison leider wieder ohne Anwesenheit der Teams, per Autostart.



### Zentrale Projektergebnisse 2021

- 71 Teams aus 28 Schulen waren trotz erschwelter Bedingungen in der Saison 2021/2022 angemeldet.
- An den drei virtuellen regionalen Meisterschaften nahmen 60 Teams aus 24 Schulen und fünf Bundesländern teil.
- 38 Fräseinsätze wurden durchgeführt.
- Zehn CAD-Schulungen fanden statt, die Online-Tutorials wurden um weitere Übungen ergänzt.
- Der Anteil der Teams, die ihre Fahrzeuge mit additiven Fertigungsverfahren herstellten, stieg auf mehr als 25%.
- Drei Auftaktveranstaltungen mit Rennbahn und Information wurden an Hamburger Schulen durchgeführt.
- Eine Informations- und Schulungsveranstaltung wurde in Bremen durchgeführt.

**LAUFZEIT:**  
seit 2008,  
aktuell bewilligt bis  
März 2023

**REGION:**  
gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 282.338 €  
gesamt: 4.112.885 €

STÄRKUNG AUßERSCHULISCHER MINT-BILDUNG

# MINTforen

Das „MINTforum“ zielt darauf ab, außerschulische MINT-Angebote in Hamburg, in Schleswig-Holstein und seit 2021 in Mecklenburg-Vorpommern bekannt zu machen und das Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu fördern.

Das „MINTforum“ bündelt die MINT-Aktivitäten in der jeweiligen Region und vernetzt Akteure aus Kitas, Schulen, Hochschulen, Behörden, Unternehmen und Stiftungen miteinander. Die Plattformen [www.mintforum.de](http://www.mintforum.de) und [www.mintforum-sh.de](http://www.mintforum-sh.de) bieten Informationen zu Inhalten und Terminen von MINT-Angeboten. Sie ermöglichen Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften aus der Kita und Hort, Eltern und Schülerinnen und Schülern einen leichten Überblick über spannende Angebote in der eigenen Region. Eine vergleichbare Plattform wird in Mecklenburg-Vorpommern, das erst im August 2021 startete, aktuell aufgebaut.

21

Bernsteinsuche im Dunkeln mit UV-Licht, mit dem GeoPark Nordisches Steinreich.

21

4

22

Die „Höhle der Wunder“ zeigt, wie man „Intelligente Knete“ selbst herstellt und was man damit machen kann.

15

2

19

14

11

6

## „MINTFORUM HAMBURG“

### Beteiligung am „MINT-Aktionsplan“

Das „MINTforum Hamburg“ beteiligte sich, gemeinsam mit Institutionen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg, 2021 an der zweiten Ausschreibungsrichtlinie des Bundesbildungsministeriums im Rahmen des „MINT-Aktionsplans“. Das Konzept mit dem Titel „DOMHamburg – Dritte Orte für MINT-Bildung in Hamburg“ erhielt zwar keine Bundesförderung, führte bei den Hamburger Akteuren jedoch dazu, die Umsetzung aus eigener Kraft anzustreben.

### Vernetzung von Schule, Kita und außerschulischer MINT-Bildung

Um einen Ersatz für die turnusgemäß anstehende Fachtagung trotz Corona-Einschränkungen zu realisieren, entwickelte die Geschäftsstelle die digitale Reihe „Who is Who aus dem MINTforum“ (siehe Interview mit Dr. Hannah Jacobmeyer auf [Seite 22](#)).

Im Bereich der frühkindlichen MINT-Bildung wurde, in Kooperation mit dem DESY – Netz-

# „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“

Seit Sommer 2021 fördern wir das „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“, gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Bundesagentur für Arbeit und der Joachim Herz Stiftung. Mitinitiatoren sind die Körber-Stiftung, das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sowie die Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V., Träger des Projektes ist das Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Den Auftakt der Aktivitäten des „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“ besiegelten die Projektbeteiligten Anfang August unter Anwesenheit der damaligen Bildungsministerin, Bettina Martin, in der Orangerie des

Schweriner Schlosses. Das Foto zeigt Vertreterinnen und Vertreter der (Mit-)Initiatoren. Mit einer presseöffentlichen Veranstaltung, bei der auch Schülerinnen und Schüler Einblick in ihre Projekte aus außerschulischen MINT-Angeboten gaben, machten die Beteiligten auf den Start der Initiative sowie deren Ziele aufmerksam.

Das erste halbtägige Netzwerktreffen wurde auf Grund der Corona-Pandemie online durchgeführt. Angemeldet waren 29 Personen aus 24 Institutionen. Begleitet wurde das Netzwerktreffen durch den Action-Learning Experten Thomas Radke, der fundierte Erfahrungen mit dem Zusammenführen von Akteuren in ein gemeinsames Netzwerk hat.



werk „Kleine Forscher Hamburg“, am 25. Oktober ein Online-Fachnachmittag zum Thema „Entdecken und Forschen mit digitalen Medien in Kita und Grundschule“ durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft der Sozialbehörde und mit mehr als 70 Teilnehmenden stellten Referentinnen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ihr Fortbildungskonzept zum Thema vor. Auf die Veranstaltung folgt(e) eine Praxisreihe, in deren Rahmen sich am 2. Dezember zunächst der Verband „Kindermitte“ und der Verein für Medien- und Kulturpädagogik, „Blickwechsel e. V.“, vorstellten.

Beide Netzwerktreffen der MINT-Lernorte fanden digital statt. Beim ersten Treffen standen „Chancen, Gewinne und Herausforderungen digitaler Angebote für Schülerinnen und Schü-

**ZIEL:** Stärkung und Verzahnung der außerschulischen MINT-Bildung

**LAUFZEIT:** seit 2012 (HH), seit 2019 (SH), seit 2021 (MV)  
 aktuell bewilligt bis Ende 2022 (HH), Ende 2023 (SH), Mitte 2024 (MV)

**REGION:** Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:** 2021: 42.000 Euro  
 gesamt: 192.289 Euro

**BETEILIGTE:** Regionale Beteiligte in HH, SH, MV (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände, Stiftungen, Universität, Arbeitsagentur)

ler“ sowie zur „BNE-Qualitätsentwicklung mit der NUN-Zertifizierung“ auf der Agenda. Beim zweiten Treffen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wo und wie Lehrkräfte

am besten erreichbar sind und wie außerschulische Angebote, vor dem Hintergrund sich wandelnder Auflagen, ihre Inhalte platzieren können.

**Weitere Aktivitäten**

Erstmals gab es 2021 auf der Homepage einen Adventskalender. Dank vieler Einsendungen aus dem Netzwerk stand jeden Tag im Advent ein MINT-Beitrag zur Verfügung, als Rätsel, Mitmachaktion, Rechenaufgabe oder kleine Reflexion. Der Adventskalender bot sowohl für das Netzwerk eine schöne Möglichkeit, ein gemeinsames Angebot zu gestalten, als auch nach außen die Vielfalt des Netzwerks praktisch erlebbar zu machen.

**„MINTFORUM SCHLESWIG-HOLSTEIN“**

**Vernetzung außerschulischer MINT-Lernorte**

Die Netzwerktreffen der außerschulischen Lernorte im „MINTforum Schleswig-Holstein“ wurden im Frühjahr in den digitalen Raum verlegt und fanden im Herbst hybrid statt. Beim ersten Treffen stand der Austausch zu geeigneten Strategien in der

Anpassung der Angebote von MINT-Lernorten, vor dem Hintergrund der Corona-Auflagen, im Mittelpunkt. Ein Impulsvortrag präsentierte Strategien, um die virtuelle Sichtbarkeit von Bildungsinstitutionen zu erhöhen. Das zweite Netzwerktreffen fand im Erlebniswald Trappenkamp zum Schwerpunktthema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Da die Teilnehmerszahl begrenzt war, konnten sich Interessierte auch digital dazuschalten.

**Digitale Zusatzangebote**

Im August 2021 gab es den ersten „Best-practice-Talk“ für die Netzwerkpartner des „MINTforum Schleswig-Holstein“. In dieser einstündigen Online-Veranstaltung gab es drei Inputs aus dem Netzwerk zu Themen, die sie erfolgreich in ihrem außerschulischen Lernort durchgeführt hatten und zu denen sie Erkenntnisse mit den teilnehmenden außerschulischen Lernorten teilen und diskutieren wollten. Dieser Mehrwert wurde sehr gut vom Netzwerk angenommen und das Format wird vorerst zweimal im Jahr durchgeführt.

INTERVIEW

**Veranstaltungsreihe „MINT-Lernorte: Das Who is Who aus dem MINTforum“**

**DIE REIHE „MINT-LERNORTE: DAS WHO IS WHO AUS DEM MINTFORUM“ WURDE 2021 DAS ERSTE MAL IN HAMBURG UMGESETZT. WAS STECKT HINTER DEM FORMAT?**

Anliegen des „MINTforum Hamburg“ ist es, außerschulische Lernorte mit Kita und Schule zu vernetzen. Zu diesem Zweck richtet das MINTforum alle 1,5 Jahre eine Fachtagung aus, die sich an beide Zielgruppen mit spannenden Themen richtet und gleichzeitig Raum für Austausch schafft. 2021 war ein solches Format aufgrund der Pandemie in Präsenz nicht möglich. Um der Belastung der Lehrkräfte gerecht zu werden, wollten wir aber nicht einfach die Tagung eins zu eins in den digitalen Raum verlegen, sondern ein digitales Format schaffen, das niedrigschwellige, zeiteffiziente und persönliche Einblicke in das außerschulische MINT-Angebot schafft.

**WIE SAH DAS ANGEBOT GENAU AUS UND WER WAR DARAN BETEILIGT?**

Gemeinsam mit dem Netzwerk und dem MNU Landesverband Hamburg, des Deutschen Vereins zur För-



**DR. HANNAH JACOBMEYER**  
Projektleitung „MINTforum Hamburg“

derung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V., haben wir die Reihe gestaltet und acht einstündige digitale Sessions angeboten, bei denen sich immer bis zu drei MINT-Angebote zu einem thematischen Schwerpunkt vorgestellt haben. Eingeladen wurden alle MINT-Lehrkräfte in Hamburg. Für Fachkräfte aus Kitas hatten wir eine eigene digitale Veranstaltungsreihe. Es war toll zu sehen, wie engagiert das Netzwerk sich in diese Reihe eingebracht hat und wie qualitativ hochwertig der Austausch zwischen Lehrkräften und MINT-Angeboten in diesen Sessions war. Wir überlegen nun, die Reihe, in angepasster Form, fortzusetzen.

MINIPHÄNOMENTA

Die „MINIPHÄNOMENTA“ ermöglicht freies, forschendes Lernen. Gerade im Anschluss an das Distanzlernen, mit seinem Fokus auf die Inhalte der Kernfächer, bietet das Projekt wichtige Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler.



LEARNINGS

Die Erfahrungen aus dem Distanzlernen haben die Bedeutung von Projekten des kooperativen und selbstgesteuerten Lernens in Präsenz verstärkt. Hands-on Projekte, die Kindern eigene, direkte Lernerfahrungen ermöglichen, sind eine unerlässliche Ergänzung zum Lernen im digitalen Raum.

Die „MINIPHÄNOMENTA“ greift auf unterschiedlichen Ebenen: Grundschülerinnen und Grundschüler erforschen selbstständig anhand von 52 Experimentierstationen Phänomene aus Naturwissenschaften und Technik. Lehrkräfte bilden sich im freien, forschenden Lernen fort. Eltern bauen die Stationen nach.

2021 stand das Projekt vor besonderen Herausforderungen: zu Beginn des Jahres mussten Ausleihen und Fortbildungen gestoppt werden. Die Interaktion zahlreicher Personen an den Exponaten ließ sich wenig bis gar nicht mit Hygienemaßnahmen in Einklang bringen. Dadurch sind aber auch neue, hybride Fortbildungsangebote als Ergänzung zum ursprünglichen Angebot entstanden. Einzelne Elemente der Fortbildungen (z. B. Vorträge) wurden als Videos digitalisiert.



Im Förderbereich der NORDMETALL-Stiftung wurden drei Fortbildungen mit 57 teilnehmenden Personen in Präsenz durchgeführt. Acht Ausleihen und fünf Nachbautage an Schulen wurden umgesetzt. Einzelne Elemente aus dem Projekt wurden als digitale Angebote für die Plattform „Grenzenlos experimentieren“ konzipiert. Durch Kooperationen mit Landesministerien und deren Lehrerbildungsinstituten konnte die Finanzierung von Nachbautagen in Schulen ermöglicht werden und Gespräche zur Freistellung von Lehrkräften für die Fortbildungen wurden angestoßen.

**LAUFZEIT:**  
seit 2004,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 30.000 €  
gesamt: 1.415.561,16 €

NEUES PROJEKT

Young Teachers Network

In 2021 förderte die NORDMETALL-Stiftung im Kontext ihrer Förderung des „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“ das „Young Teachers Network“ von SCHULEWIRTSCHAFT Mecklenburg-Vorpommern. Das Projekt zielt darauf ab, vor allem junge Lehrkräfte anzusprechen, für ein (haupt- und ehrenamtliches) Engagement im Bereich der beruflichen Orientierung zu gewinnen und erste Impulse

für einen Austausch und zur Fortbildung zu setzen. Ein Fokus liegt dabei auch auf MINT-Berufsfeldern. Es wurden sieben digitale Veranstaltungen mit bis zu 30 Teilnehmenden je Treffen zu einzelnen Berufsfeldern durchgeführt. Aus der Zusammenarbeit resultierten auch zwei langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen.

**LAUFZEIT:**  
2021

**REGION:**  
Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 5.000 €  
gesamt: 5.000 €

## lüttIng.

Das Projekt „lüttIng. – Technik trifft Schule“ führt Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse an typische Fragestellungen unterschiedlicher MINT-Berufe heran.

**LAUFZEIT:**

seit 2020,  
aktuell bewilligt bis  
Juli 2024

**REGION:**

Hamburg,  
Schleswig-Holstein

**FÖRDERSUMME:**

2021: 64.116 €  
gesamt: 325.938 €

„lüttIng.“ regt Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen oder Hochschulen an. Ziel ist, durch Praxisprojekte bei Schülerinnen und Schülern Begeisterung für MINT-Berufe zu wecken. Durch die Kooperation wird sichergestellt, dass die Technikprojekte während der Entwicklungs- und Bauphase nicht nur von Lehrkräften, sondern auch von Praktikern und Praktikern aus Elektro-, Energie- oder Medizintechnik, Maschinenbau, Bio- und Wasserbautechnik oder Informations- und Kommunikationstechnik unterstützt werden.

„lüttIng.“-Projekte werden mit einer Summe von bis zu 5.000 Euro gefördert. Die Durchführung dauert in der Regel ein Schuljahr. Flankiert wird die Förderung von begleitenden Maßnahmen, in denen z. B. Kenntnisse im Projektmanagement vermittelt werden.

„lüttIng.“ wurde vor mehr als zehn Jahren von unserem Stifter, dem Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V., mitinitiiert und seitdem mit Partnern in Hamburg und Schleswig-Holstein umgesetzt. 2020 ist die Projektförderung an die NORDMETALL-Stiftung übergegangen.



Stadtteilschule Wilhelmsburg: „maritimer Kosmos – Konzepte des Schiffbaus im Modell für Schülerinnen und Schüler erfahrbar machen“



Geschwister-Prenski-Schule Lübeck: „Bau eines Kanu-Katamarans mit Handantrieb für Rollstuhlfahrer“

### LÜTTING HAMBURG

2021 konnten die fünf Hamburger „lüttIng.“-Projekte des Durchgangs 2021/2022, unter Beteiligung von mehr als 90 Schülerinnen und Schülern, trotz der Corona-Beschränkungen, in angepasster Form durchgeführt werden. Um die Projekte erfolgreich zu Ende zu bringen, wurden die Projektmittel verlängert und die Projekte können bis zum Ende des Schuljahrs 2021/2022 fertiggestellt werden. Zwei weitere Projekte konnten 2021 starten. Aktuell arbeiten fünf Stadtteilschulen, eine davon sogar mit zwei Projekten, und ein Gymnasium bis Sommer 2022 zu Themen wie Modellbau, smarten Technologien und einem Pop-up-Holdeck.

### LÜTTING SCHLESWIG-HOSTEIN

Acht „lüttIng.“-Projekte, die 2020 gestartet und in die mehr als 200 Schülerinnen und Schüler eingebunden sind, stellten ihre Zwischenergebnisse im Juni 2021 vor. Um die Projekte trotz Corona-Beschränkungen abzuschließen, erhielten die vier Gemeinschaftsschulen und vier Gymnasien eine Projektverlängerung bis Sommer 2022. Acht neue Projekte starteten nach den Sommerferien 2021. Die Projekte umfassen Themen wie den Bau eines Kanu-Katamarans mit Handantrieb für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer oder die Konstruktion und Herstellung eines mit Arduino programmierten, autonom fahrenden und aus 3-D gedruckten Bauteilen gefertigten Reinigungsroboters.

## MINTKids MV

Angebote früher MINT-Bildung in Mecklenburg-Vorpommern werden bekannt gemacht, Kitas und MINT-Angebote vernetzt und Diskurse zu Qualitätsentwicklung und -sicherung früher MINT-Bildung gemeinsam mit den beteiligten Bildungsakteuren befördert.

„MINTKids MV“ bündelt Informationen zu allen in Mecklenburg-Vorpommern existierenden MINT-Angeboten für Kitas auf der Website [www.mintkidsmv.de](http://www.mintkidsmv.de) und macht diese transparent für pädagogische Fachkräfte aus Kita und Hort. Zudem schafft die Anlaufstelle landesweit Strukturen zur Vernetzung sowie zum Wissens- und Erfahrungsaustausch der fröhpädagogischen Fachkräfte. Das Angebot „Versuch macht klug“, zur Förderung des selbstständigen Lernens von Kindern, ist im Projekt verankert.



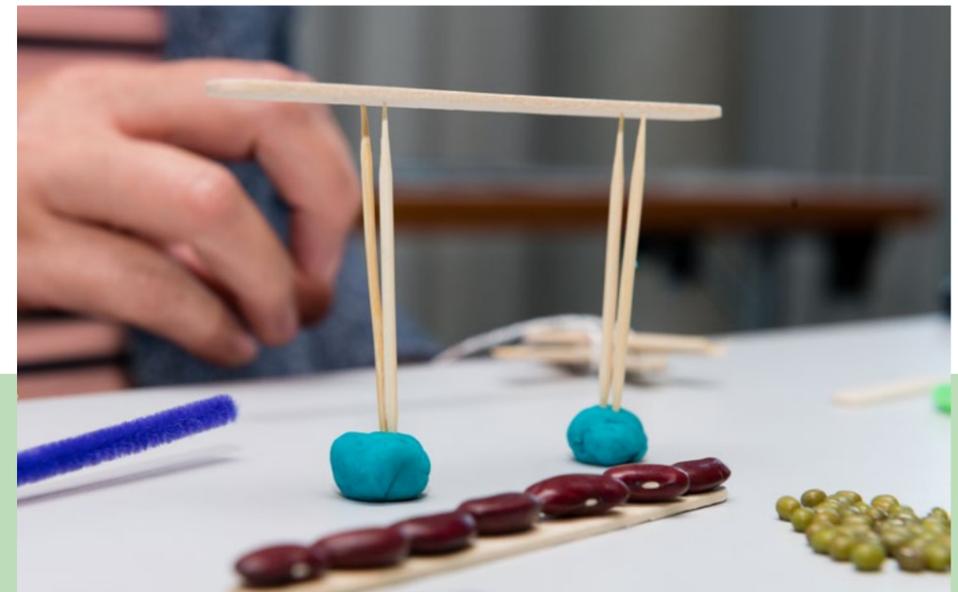
### LEARNINGS

Eine hybride Tagung an drei Standorten durchzuführen bedarf eines hohen Personal- und Organisationsaufwands. In Zeiten, in denen mit hohen Absagequoten zu rechnen ist, rechtfertigt sich dieser Aufwand nicht. Bei hohen Teilnehmezahlen und ohne Hygieneauflagen kann sich der zusätzliche Ressourceneinsatz lohnen, um neue Zielgruppen zu erreichen.

### HYBRIDE FACHTAGUNG

Ein großes Highlight im Jahr 2021 war der „MINTKids MV Fachtag“ mit dem Titel „Das habe ich noch nie vorher erforscht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“. Die Veranstaltung wurde an drei Standorten, Rostock, Schwerin und Neubrandenburg sowie zusätzlich online durchgeführt. Dabei gab es an jedem Standort Bestandteile in Präsenz. Die Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung, Stefanie Drese, eröffnete gemeinsam mit den Projektbeteiligten den Fachtag. Eingeleitet wurde die Tagung durch zwei Keynote-Vor-

trage: Herr Prof. Dr. Fthenakis legte seinen Fokus auf das forschende, eigenaktive Kind und sprach über dessen Selbstbildungspotenziale. Frau Prof. Musiol ging auf die forschenden, pädagogischen Fachkräfte ein. Insgesamt fanden sechs Workshops zu allen MINT-Feldern statt. Leider mussten, aufgrund hoher Krankenstände in den Kitas, außergewöhnlich viele Fachkräfte ihre Teilnahme kurzfristig absagen.



Experimentieren mit Alltagsgegenständen in der Kita. Einblicke aus einem Workshop.

**LAUFZEIT:**

seit 2016,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**

Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:**

2021: 35.122 €  
gesamt: 165.263 €

## GESELLSCHAFT

# Zusammenhalt stärken

*Im Bereich Gesellschaft fördern wir bürgerschaftliches Engagement für ein Leben in Vielfalt. Wir verbessern die Rahmenbedingungen für Engagement und stärken Menschen und Initiativen, die sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen.*



**Annalena Jonetzko**  
Referentin Gesellschaft  
ab 2022 in Elternzeit

Auch das zweite Jahr der Pandemie hat gezeigt, dass es unbedingt Brücken zwischen Personen und Gruppen bedarf, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Für uns ist es immer wieder motivierend zu sehen, wie viele Menschen und Initiativen es gibt, die sich der Gestaltung der Gesellschaft widmen, die Verantwortung übernehmen und Brücken bauen.

Damit zivilgesellschaftliches Engagement wirkungsvoll sein kann, sind stabile Rahmenbedingungen und Ressourcen notwendig. So haben wir auch in diesem Jahr Menschen und Initiativen unterstützt, die sich auf Grundlage von demokratischen Werten, Toleranz und Solidarität für den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft engagieren.

Im Jahr 2021 haben sich viele Themen verdichtet – um Polarisierung und Spaltung in der Gesellschaft zu verhindern, bedarf es an Begegnungen und Dialog. Durch unsere Mitgliedschaft in der „Allianz für gesell-

schaftlichen Zusammenhalt“ fördern wir den konstruktiven Dialog und teilen fundierte Fakten mit der Öffentlichkeit. Auch die Jugendlichen der „JUUPORT-Netzwerkstatt“ kümmern sich mit Engagement und Kommunikation um ein respektvolles Miteinander: Ihre Peer-to-Peer-Beratungen und kreativen Kampagnen fördern Zivilcourage im Internet. Und da der Zusammenhalt besonders in strukturschwachen Regionen fragil ist, schauen wir verstärkt auch auf ländliche Regionen: Zum Beispiel fördern wir mit „Zusammenhalt durch Engagement“ Akteure in der deutsch-polnischen Grenzregion, die die Herausforderungen vor Ort als Chancen verstehen und sich für Austausch und Vielfalt einsetzen.

Uns bestärkt das enorme Engagement, das uns tagtäglich begegnet und das Menschen zusammenbringt, die sich sonst im Alltag nicht begegnen. Diese positive Wirkung möchten wir mit unserer Unterstützung festigen und intensivieren. Denn nur eine Zivilgesellschaft, die sich aktiv einbringt und für ein Miteinander einsetzt, hat eine Brückenbaufunktion, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft nachhaltig stärkt.



**Jannick Vetter**

Während ihrer Elternzeit wird Annalena Jonetzko in den Bereichen Gesellschaft und Kommunikation von Jannick Vetter vertreten. Nach verschiedenen Stationen in der Hamburger Kulturbranche ergänzt der studierte Kultur- und Sozialwissenschaftler seit Ende November 2021 das Team der NORDMETALL-Stiftung.



DIE SOZIALRAUMINITIATIVE FEIERT 10. GEBURTSTAG

Q8

In der Sozialrauminitiative „Q8“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA) werden acht Lebensbereiche betrachtet, die zentral für die Entwicklung eines Quartiers und dessen Potenziale sind: Wohnen, Bildung, Gesundheit, Ausbildung und Beschäftigung, lokale Ökonomie, Assistenz, Partizipation und Spiritualität.

Inzwischen kann die Initiative auf 10 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken, in denen sechs Stadtteile in Hamburg und Schleswig-Holstein analysiert und vor Ort individuel-

le Sozialraumkonzepte entwickelt wurden. „Q8“ konnte bereits 2019 in der mittelfristigen Regelfinanzierung der ESA bis 2023 verankert werden. Die Option einer weiteren Verlängerung bis 2028 wird aktuell vorbereitet – Tendenz positiv. Nachdem wir den Aufbau der innovativen Initiative acht Jahre finanziell unterstützen konnten, begleiten wir „Q8“ beratend weiter. Dazu gehört die Förderung einer wissenschaftlichen Untersuchung des Profils und der Arbeitsweise der Sozialrauminitiative mit 9.000 Euro. Die Ergebnisse und Erfahrungen sollen der Weiterentwicklung des Projektes dienen und später für ein Fachpublikum sichtbar und überregional übertragbar machen.



Förderpartnerinnen beim QplusAlter-Symposium: Kirsten Wagner, NORDMETALL-Stiftung, Magdalena Blüchert, Karin und Wolfgang Blüchert Gedächtnisstiftung und Mechthild Kränzlin, Homann-Stiftung

Seit Mai 2019 gab es über 500 Anfragen bei „QplusAlter“, von denen über 90 Prozent zu einer Beratung führten. Fast zwei Drittel davon gingen über in eine längerfristige Begleitung. Insbesondere sind es Menschen in

Umbruchsituationen, die den Zugang zu den Lotsinnen und Lotsen finden. Prof. Dr. Wolfgang Hinte, der „QplusAlter“ an der Universität Duisburg-Essen begleitet, stellte zudem Ergebnisse der Begleitforschung vor: „Die „QplusAlter“ Systematik wirkt. In der Praxis zeigen sich besonders drei positive Effekte: die älteren Menschen haben mehr Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe, die vorhandenen Ressourcen können passgenauer – auch jenseits leistungsrechtlicher Maßnahmen – genutzt werden. Außerdem wirken auch die sozialstaatlichen Leistungen gezielter, aufgrund der passgenau gemeinsam mit den Menschen entwickelten Settings.“

Der Ausbruch der Pandemie hat die Rahmenbedingungen des Modellprojektes maßgeblich beeinflusst. Gerade Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre pflegenden Angehörigen waren und sind von den Veränderungen besonders betroffen, da sehr viele der Ressourcen wie die Tagespflege, Seniorentreffpunkte oder Mittagstische im Quartier weggefallen sind, die vor der Pandemie für den Aufbau eines individuellen Unterstützungssettings zur Verfügung standen. Hier zeigt sich, dass der agile Ansatz von „QplusAlter“ von großer Bedeutung war: Die Lotsinnen und Lotsen konnten sich unmittelbar an die vorhandenen Umstände anpassen und kreative Lösungen entwickeln.

Ende 2021 endete die erste Phase des Modellprojektes mit einem digitalen Fach-Symposium, auf dem wegweisende Ergebnisse des Projektes vorgestellt und diskutiert wurden:

kenhaus entlassen wurde, war sie mit einem stark eingeschränkt beweglichen Arm jedoch hilflos. Um ihren Alltag neu zu organisieren, vermittelte ihr der Sozialdienst des Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf den Kontakt zu einer Lotsin, die die Seniorin dabei anleitete, mit ihren Einschränkungen umzugehen. Dank ihrer Hilfe schaffte es Frau Kröplin, neuen Mut zu schöpfen. Nun hat sie das Leben zu Hause in eine neue Richtung gebracht und will wieder ins Theater, Konzerte und Vorträge besuchen. „Alleine hätte ich das nicht geschafft“, sagt Frau Kröplin.

Im Kontext des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Pflege braucht es neue Lösungsansätze, damit Menschen im hohen Alter trotz Einschränkungen gut leben können. Das Modellprojekt „QplusAlter“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf steht für gesellschaftliche Inklusion und zivilgesellschaftliche Kultur der Unterstützung: Lotsinnen und Lotsen entwickeln gemeinsam mit älteren Menschen einen individuellen Unterstützungsmix, der vom Willen der Klientinnen und Klienten ausgeht. Immer mit dem Ziel vor Augen, Ältere und pflegebedürftige Menschen im Quartier dabei zu unterstützen, nach ihren Vorstellungen im Stadtteil zu leben.

INDIVIDUELLES UNTERSTÜTZUNGSNETZWERK  
**QplusAlter**

Am Ende der ersten Phase des Modellprojekts werden in einem Symposium die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung präsentiert: Die durch „QplusAlter“ begleiteten Menschen und Angehörigen bewerten ihre Lebenssituation als deutlich verbessert.

**ZIEL:** Unterstützungsarrangements für Ältere finden und bürgerschaftliches Engagement stärken

---

**LAUFZEIT:** seit 2019, aktuell bewilligt bis Dezember 2024

---

**REGION:** Hamburg (Bezirk Nord)

---

**FÖRDERSUMME:** 2021: 80.000 Euro  
gesamt: 240.000 Euro

---

**PARTNER:** Evangelische Stiftung Alsterdorf

Tina Kröplin war es immer gewohnt, alleine zu Hause zurechtzukommen und ihren Alltag selbstständig zu organisieren. Als die 84-jährige nach einer Schulterfraktur aus dem Kran-

Die Möglichkeiten eines zusammenwachsenden Europas verändern die Realitäten im deutsch-polnische Grenzgebiet in Mecklenburg-Vorpommern schneller als sich ein gemeinsames Miteinander der Menschen etablieren konnte: Die Region ist durch den demografischen Wandel geprägt, der zu einer Überalterung der Gesellschaft führt. Hinzu kommen vermehrt Erfahrungen sozialen Abstiegs sowie die Auflösung sozialer Dorfstrukturen. Gleichzeitig ziehen viele, häufig junge polnische Familien aus der Metropolregion Stettin auf die deutsche Seite der Grenze.

Trotz struktureller Herausforderungen gibt es im Kreis Greifswald-Vorpommern zahlreiche Initiativen und Vereine, die Vielfalt als Chance verstehen, vor Ort in den Austausch gehen und durch ihr Engagement den Zusammenhalt in der Region fördern. Durch die Vernetzung dieser vor Ort agierenden Akteure, können Lernbeziehungen entstehen, die die Wirkung jedes Einzelnen verstärken.

„Zusammenhalt durch Engagement“ ist ein Projekt, das noch einen Prozess darstellt: Gesucht wurden Initiativen, die sich in der strukturschwachen Grenzregion im Sinne demokratischer Werte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Insgesamt acht Initiativen konnten auf Empfehlung relevanter Institutionen und Akteure aktiviert werden (siehe Karte).

Neben einer Einzelförderung sieht die erste Phase des Projekts drei Veranstaltungen vor: Im September 2021 gab es den Auftakt, in dem die Beteiligten zukunftsstrategische Fragen for-

mulierten. Daran anknüpfend wurden in einem digitalen Halbzeittreffen im November erste Erkenntnisse aus der Beantwortung der jeweiligen Frage geteilt. Eine analoge Abschlussveranstaltung, die im Dezember stattfinden sollte, musste aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen verschoben werden. Für das Jahr 2022 steht ein Workshop aus, in dem definiert werden soll, wie es mit dem noch jungen Netzwerk weitergeht.

Das Ziel von „Zusammenhalt durch Engagement“ ist, eine höhere Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Unterstützung für die engagementfördernden Akteure in Vorpommern zu erreichen. Das Ergebnis des Projekts ist offen angelegt und orientiert sich am Bedarf der teilnehmenden Initiativen. Denkbar ist die wirksame Vernetzung und Stärkung der Akteure, um gemeinsam und strategisch ein Signal für respektvolles Miteinander zu geben oder auch die Umsetzung gemeinsamer Projekte vor Ort. Es bestehen weitere Fördermöglichkeiten, um im Jahr 2022 die Arbeit im Netzwerk fortzusetzen.

NETZWERK

# Zusammenhalt durch Engagement

*Herausforderungen als Chancen verstehen: Im deutsch-polnischen Grenzgebiet fördern Initiativen und Vereine den gesellschaftlichen Zusammenhalt – ihre Vernetzung kann die Wirkung jedes Einzelnen verstärken.*



Beim Auftakt-Workshop des Netzwerks in Wolgast entwickelten die Beteiligten zukunftsstrategische Fragen.



<b>ZIEL:</b>	Vernetzung vor Ort agierender Akteure, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Engagement-Projekte
<b>LAUFZEIT:</b>	II seit 2021, aktuell bewilligt bis Dezember 2022
<b>REGION:</b>	Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Vorpommern-Greifswald
<b>FÖRDERSUMME:</b>	2021: 33.079 Euro gesamt: 33.079 Euro
<b>BETEILIGTE:</b>	Acht teilnehmende Initiativen (siehe Karte), DPG*, Thünen-Institut**

## Integrationsbrücke „mia“

...schen verschiedener Herkunft, Religionen und Generationen.

Das geförderte Projekt „Ehrenamt als Integrationsbrücke“ dient der Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, um Integration, Sprache und Miteinander zu fördern. Dazu gehörten im Jahr 2021 unter anderem deutsch-polnische Sprachreisen für Kinder, in denen Patenschaften und mehrsprachige Wörterbücher und Landkarten das Interesse an der Nachbarsprache förderten.

Bürgerschaftliches Engagement soll in dem Projekt eine Art Brücke bilden: So wirkt das Begegnungszentrum „mia“ an einer lebendigen Grenzregion mit, in der Polen und Deutsche selbstverständlich Seite an Seite leben und arbeiten.

Der Name des Begegnungszentrums „mia“ steht für „Miteinander in Aktion“: Nur wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt kümmert sich das Zentrum in Löcknitz um den Zusammenhalt der deutschen und polnischen Bevölkerung, ermöglicht Integration und trägt zur Entwicklung der Grenzregion bei. Hier begegnen und engagieren sich Men-

\* Deutsch-Polnische Gesellschaft, Vorpommern e. V., \*\* Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V.

## Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ein bundesweites Stiftungsnetzwerk für Wissenstransfer und projektbezogene Kooperationen. Gemeinsam setzt sich das Bündnis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine aktive Zivilgesellschaft ein.

**LAUFZEIT:**  
seit 2021,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
bundesweit

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 3.000 €  
gesamt: 3.000 €

Mit Sorge beobachten wir eine Vielzahl von Entwicklungen, die den Kitt unserer Gesellschaft brüchig werden lassen: Autoritäre und nationalistische Kräfte gewinnen an Stärke, Irrationalität und Fake News haben Einzug in die Politik erhalten und der Umgangston ist rauer geworden. Wir brauchen Gelegenheiten der Begegnung und der respektvollen, konstruktiven Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit. Als Mitglied der „Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ möchten wir darauf reagieren.



Eine Gelegenheit zum Austausch:  
Das Mitgliedertreffen der Allianz in Halle (Saale)  
im Oktober 2021

Ziel der Allianz ist es, die jeweiligen Aktivitäten der einzelnen Stiftungen zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts besser zu koordinieren, gemeinsam sowie mit

Dritten in den Austausch zu kommen und innovative Projekte weiterzutragen. Die beteiligten Stiftungen treten gemeinsam ein für eine offene Gesellschaft in Vielfalt mit demokratischen Grundwerten. Sie informieren einander regelmäßig über geplante Förderungen und Projekte

und unterstützen sich gegenseitig mit Kontakten, Perspektiven und Know-how. Darüber hinaus organisieren die Mitglieder der „Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ öffentliche Fachgespräche zum Thema Zusammenhalt und setzen in Kooperation mit der Stiftung Bürgermut einmal jährlich das openTransfer CAMP um.

Die NORDMETALL-Stiftung ist dem bundesweiten Netzwerk im Mai 2020 beigetreten, das aktuell 13 Mitglieder umfasst. „Wir sind davon überzeugt, dass sich Wirkung in echter Kooperation potenziert und bringen uns gern gemeinschaftlich dafür ein, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken“, kommentierte Kirsten Wagner den Beitritt der Stiftung.

Im Jahr 2021 haben wir uns an der Finanzierung des E-Books „Zusammenhalt“ von der Stiftung Bürgermut und openTransfer beteiligt sowie fördernd und inhaltlich an den Fachgesprächen „Engagiert in Ostdeutschland“ sowie „Engagementförderung in Mecklenburg-Vorpommern“ im November 2021 mitgewirkt. Aufgrund aktueller Umstände musste im Spätsommer 2021 ein gemeinschaftlich mit der Robert Bosch Stiftung geplantes Fachgespräch, ebenso wie das openTransfer CAMP zum Thema „Junges Engagement“, in das Jahr 2022 verschoben werden.



Wie sieht Engagement für gesellschaftlichen Zusammenhalt aus? Für das E-Book wurden besonders gute Projekte recherchiert, die mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis, Interviews und Videos vorgestellt werden. Sie fordern zum Nach- und Mitmachen auf, sodass sich noch mehr Menschen für ein solidarisches Miteinander einsetzen.

## JUUUPORT-

### NETZWERKSTATT DES NORDENS

Jugendliche aus dem Norden engagieren sich als Online-Scouts für Gleichaltrige gegen Hass, Ausgrenzung und Übergriffe im Netz. Ihre Aktionen stehen für ein respektvolles Miteinander.

Für mehr digitale Empathie und Zivilcourage unter Jugendlichen: Im Jahr 2018 startete das Projekt als „JUUUPORT – Netz des Nordens“. Seither werden Jugendliche und junge Erwachsene aus Bremen und dem nordwestlichen Niedersachsen zu Scouts ausgebildet und beraten im Peer-to-Peer-Ansatz Gleichaltrige anonym bei Problemen im Internet. Durch ihr engagiertes und öffentlichkeitspräzentes Reagieren auf veränderte Strukturen im Internet haben sich die norddeutschen Scouts weit über ihr Engagement in der Online-Beratung hinaus für ein gutes Miteinander im Netz eingebracht. Um diese Entwicklung zu fördern, wurde das Projekt 2020 umbenannt in „JUUUPORT-Netzwerkstatt des Nordens“. Die Besonderheit dieses Projektes ist, dass die Scouts, zusätzlich zu der Begleitung durch die Vereinszentrale in Hannover, durch medienpädagogische Fachkräfte vor Ort, eine intensive Unterstützung in ihrem Engagement erhalten.

Genau wie im bundesweiten Projekt „JUUUPORT“ leistet die Netzwerkstatt Pionierarbeit bei der Medienkompetenzentwicklung. Rund 20 junge Menschen engagieren sich bereits in der „JUUUPORT-Netzwerkstatt“. Ihre Partizipation ist die zentrale Säule des Projektes und wird mit einem separaten Teil der Fördersumme gezielt unterstützt. Die kreativen Ideen und individuellen Projekte der Netzwerkstatt motivieren Gleichaltrige, sich ebenfalls zu engagieren.

Gemeinsam mit den Scouts der „JUUUPORT-Netzwerkstatt“ ist es dem medienpädagogischen Team gelungen, ihre Zusammenarbeit komplett in den digitalen Raum zu verlegen. Doch die lange Zeit der Pandemie ist nicht spurlos am Projekt vorbeigegangen: Viele



In der „JUUUPORT-Netzwerkstatt des Nordens“ engagieren sich junge Menschen mit kreativen Projekten und starken Kampagnen im Internet.

Pläne und Ideen mussten der veränderten Situation angepasst werden oder ganz entfallen. Nachdem sich die Gruppe fast zwei Jahre lang nicht treffen konnte, machte sich unter den Jugendlichen eine gewisse Online-Müdigkeit breit. „Selbst stabile Strukturen und gewachsene Projekte sind auf gemeinschaftliche Erlebnisse im „Real Life“ angewiesen“, betont Medienpädagogin Christina Glane. Das Scout-Camp in Bremerhaven im November 2021 bedeutete einen Motivationsschub für die Gruppe: Gemeinsam wurde an Social Media-Kampagnen, Videos und Fotoshootings gearbeitet. Nach einer Einführung in die Technik des Moderierens und die Grundlagen des Podcastens wurde zudem das erste Material aufgezeichnet: Insgesamt wurde Material für mehrere Podcast-Episoden, unter anderem zu den Themen Zivilcourage im Netz, Online-Beratung und Engagementförderung, aufgenommen. Gemeinsam wird ein Zeichen für die digitale Mündigkeit von Jugendlichen gesetzt, damit sie sich auch in Zukunft sicher und vertrauensvoll durch die digitale Welt bewegen.

**LAUFZEIT:**  
seit 2018,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
Bremen, Bremerhaven,  
Oldenburg, Wesermarsch

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 18.700 €  
gesamt: 68.604 €

GESELLSCHAFT IN VIELFALT

# Lernen durch Engagement

Die Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ (LdE) verbindet das gesellschaftliche Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen. In ihren Engagement-Projekten erfahren sie ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und erleben, dass man jederzeit etwas Gutes tun kann – so werden Zukunftskompetenzen vermittelt, die weit über das fachliche Wissen hinausgehen.

*Als Gestaltende des gesellschaftlichen Lebens übernehmen Schülerinnen und Schüler mit der Lehr- und Lernform Verantwortung für sich und andere.*

**LdE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Die pandemische Lage hat vielen Schulen in Schleswig-Holstein deutlich gemacht, dass sich die Lernkultur verändern muss und dass „LdE“ dazu einen wertvollen Beitrag leisten kann. Dank des hohen Einsatzes des Kompetenzzentrums (KPZ SH) ist es gelungen, Schulen nachhaltig für die Arbeit mit der Methode zu qualifizieren und das Netzwerk zum Ende des Schuljahrs 2021/22 auf 82 LdE-Schulen zu erweitern.

Über verschiedene Fortbildungsreihen sowie die Verankerung der Lehr- und Lernform in Methodenheften und Landeskonzepten wurde „LdE“ in Schleswig-Holstein als bildungspolitisches Thema weiter etabliert. Aufgrund der aktuellen Lage mussten Fortbildungsangebote von analogen Veranstaltungen auf digitale Formate umgeplant werden, wurden jedoch trotzdem sehr gut angenommen. Zudem konnte die Arbeitssituation des KPZ SH durch die Anmietung eines von der Stiftung finanzierten Büros in Flensburg auch qualitativ verbessert werden.

**LdE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Die Projektumsetzung im Jahr 2021 stand erneut im Zeichen der Pandemie und ihrer



*Zum Abschluss der länderübergreifenden Qualifizierung wurden in SH und MV LdE-Beraterinnen und -Berater zertifiziert.*

Auswirkungen. Für das Kompetenzzentrum Mecklenburg-Vorpommern (KPZ MV) ergab sich daraus die Aufgabe, seine Beratungs- und Fortbildungsangebote digital weiterzuentwickeln. Insgesamt 30 LdE-Veranstaltungen sind direkt vom KPZ MV oder unter personeller Mitwirkung durchgeführt worden.

Die Anzahl und Qualität der eingereichten Vorschläge von schulischen LdE-Projekten unter Pandemiebedingungen, im Rahmen des Wettbewerbs „Engagement macht Schule MV“, machen Mut und zeigen, wie viele Gestaltungsmöglichkeiten Lehrkräfte trotzdem

nutzen und welche Bedeutung diese Erfahrungen für Kinder und Jugendliche haben. Mit der erfolgreichen Bildungsarbeit ist es dem KPZ MV außerdem gelungen, „LdE“ im Bundesland wesentlich bekannter zu machen und das Schulnetzwerk von zehn auf 15 Schulen zu vergrößern.

Vom KPZ MV ist eine gute Basis geschaffen worden, die Lehr- und Lernmethode im kommenden Jahr an weiteren Schulen einzuführen, den Kreis der Akteure in LdE-Praxisschulen zu erweitern und das Netzwerk weiter wachsen zu lassen.

**LdE UND KULTUR**

Mit gesellschaftlichem Engagement und kultureller Bildung gegen die Krise: Im Lockdown begannen Schülerinnen und Schüler von vier Schulen in Schleswig-Holstein, schriftliche Arbeiten zum Themenkomplex „Pandemie, Selbstbild, Kommunikation“ anzufertigen. Im Rahmen des Projekts „LdE & Kultur“ setzten Kulturschaffende die Ergebnisse in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in künstlerische Arbeiten um. Das Projekt gipfelte in der öffentlichen Ausstellung

„GEMEINSAM“, die mit einer feierlichen Zeremonie in der Kunsthalle zu Kiel eröffnet wurde.

Das Ziel des Projekts war es, Jugendlichen die Möglichkeit zur Bewältigung der pandemischen Auswirkungen zu geben, Lehrkräfte zu entlasten und neue Tätigkeitsfelder für Kulturschaffende anzubieten. „Ich konnte meine Seele ausschütten. Das hat mir gut geholfen, alles zu verarbeiten, weil es echt eine blöde Zeit war,“ so ein Sechstklässler über das Projekt.



*LdE ermöglicht zeitgemäßen Unterricht, durch den sich junge Menschen auf das Leben vorbereiten. Da wo es wirklich gebraucht wird, setzen sie ihre Fähigkeiten für andere ein.*

**THOMAS HETZEL**  
Projektleiter,  
Kompetenzzentrum LdE MV

**ZIEL:** Lehrkräfte zu Engagement-Multiplikatoren ausbilden, Schülerinnen und Schüler ins Engagement bringen, Schulentwicklung fördern

**LAUFZEIT:** seit 2017 (SH), 2019 (MV),  
aktuell bewilligt bis Dezember 2023 (SH), Dezember 2022 (MV)

**REGION:** Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:** 2021: 64.150 Euro  
gesamt: 389.766 Euro

**BETEILIGTE:** Bildungsministerien, IQSH\*, Stiftung Lernen durch Engagement, Ehrenamtsstiftung MV, RAA MV\*\*

\* Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, \*\* Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e. V.



**SKILL  
PRENEURS®**

## ■ Skillpreneurs

*In sozialen Unternehmensengagements entstehen durch sektorenübergreifendes Zusammenwirken innovative Ideen, die gemeinnützige Akteure und Unternehmen gleichermaßen nutzen.*

Die Welt verändert sich rasant und wird komplexer. Da neue Technologien in Zukunft viele Aufgaben übernehmen werden, benötigen Millionen Beschäftigte in Deutschland künftig



Volunteering-Ansatzes, in dem Unternehmen auf eine Weise mit ihren Partnern zusammenarbeiten, dass diese im gleichen Maße von der Kooperation profitieren. Projektleiter Joris-Johann Lenssen betont, dass nur eine gelungene Kooperation die Basis für echten Mehrwert sein könne.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen von Webinaren, eines Future Labs sowie eines Hackathons verschiedene Ergebnisse erarbeitet und geteilt. Zusammen mit Fachleuten aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft konnten wir uns über Erfahrungen austauschen und gemeinsam eine Vision für die Zukunft des Unternehmensengagements entwickeln. Die frei zugänglichen Ergebnisse des Projekts wurden Inhalt eines Abschluss-Workshops: Eine Publikation beschäftigt sich mit Kooperationen von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen, die zweite mit konkreten Corporate Volunteering-Formaten.

In ihrer Sonderstellung konnte die Stiftung gleichermaßen die Position zivilgesellschaftlicher Akteure, ebenso wie Perspektiven von NORDMETALL-Verbandsunternehmen in den Austausch einbringen. In der Zusammenarbeit ist es gelungen, dass dem Konzept des Corporate Volunteering neue Impulse gegeben werden konnten, welche strategische Anschlussfähigkeit ermöglichen und gleichzeitig den positiven Einfluss auf die Zivilgesellschaft steigern.



*Next Level Corporate Volunteering: Hin zur strategischen Partnerschaft als Win-Win für Unternehmen und Zivilgesellschaft.*

**JORIS-JOHANN LENSSEN**  
ZiviZ Projektleiter  
Unternehmensengagement  
und -verantwortung

vermehrt Future Skills wie Empathie, Kreativität und den agilen Umgang mit Neuem. Bisher fehlen aber oft die passenden Lernformate für diese Skills. Engagement von Mitarbeitenden kann ein Lernort für Future Skills sein, welche in Rahmen von Corporate Volunteering, das heißt betrieblichen Freiwilligenprogrammen, in die Unternehmen zurückgebracht werden. Damit bekommt das Corporate Volunteering eine strategische Komponente.

Anknüpfend an das Vorgängerprojekt „Future Skills durch Engagement“ liegt der Fokus des Projekts „Skillpreneurs“ auf Kooperationen mit Non-Profit-Organisationen und der Weiterentwicklung eines Corporate

**LAUFZEIT:**  
seit 2021,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2021

**REGION:**  
digitales Projekt

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 10.000 €  
gesamt: 10.000 €

## ■ EiNZ – Engagiert in Neustrelitz

*Eine Stadt rückt zusammen: Der Zusammenhalt im neuen Netzwerk „EiNZ“ stärkt die Vielfalt einer lebendigen Kommune in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten.*

Neustrelitz weist eine Vielzahl von Vereinen und Initiativen auf, die sich in unterschiedlichsten Themenfeldern zivilgesellschaftlich und ehrenamtlich engagieren. Die Pandemie hat gezeigt, dass der Zusammenhalt außerordentlich wichtig, in herausfordernden Zeiten jedoch auch einer großen Belastung ausgesetzt ist. Um Initiativen und Vereine gewinnbringend miteinander in den Austausch zu bringen, Ressourcen zu bündeln und die Aktivitäten aller Beteiligten zu fördern, wurde das Netzwerk „EiNZ“ gegründet. Für die Engagierten und Ehrenamtlichen in Neustrelitz wird durch „EiNZ“ ein Raum für gemeinsame Anliegen und Weiterbildungen sowie kollegialen Austausch geschaffen, der mit individuellen Bedarfen und Belangen gefüllt wird.

Die Förderung der NORDMETALL-Stiftung wird für Vernetzungsangebote der teilnehmenden Initiativen, wie das erste Netzwerktreffen in Präsenz im September 2021 sowie

bedarfsorientierte Fortbildungen für die Engagierten eingesetzt. Außerdem ist für Juni 2022 mit der „Jugendmesse Ehrenamt“ eine



*Das erste Netzwerktreffen im September 2021 mit 30 Engagierten aus Vereinen und Initiativen in und um Neustrelitz*

**LAUFZEIT:**  
seit 2021,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 5.000 €  
gesamt: 5.000 €

gemeinsame Veranstaltung des Netzwerks geplant, für die ebenfalls die Mittel aus der Förderung vorgesehen sind.

„EiNZ“ ist gelebte Demokratie: Mit verlässlichen Strukturen und Raum für individuelle Bedarfe, stärkt das Netzwerk den Zusammenhalt und die Vielfalt in der Kommune und bietet Modellcharakter für andere Regionen.

### Anstiften

**LAUFZEIT:**  
seit 2021,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 3.019 €  
gesamt: 3.019 €

Mit einem Forum in Hasenwinkel erörterten die Stiftungsakteure Mecklenburg-Vorpommerns die gegenwärtige Lage der Stiftungen, Herausforderungen und Perspektiven sowie die Weiterentwicklung eines geplanten Landesnetzes. Durch die gemeinsame Arbeit der letzten Jahre haben sich die politischen und administrativen Rahmenbedingungen für das Stiftungswesen in Mecklenburg-Vorpommern deutlich verbessert.

### Hamburger Stiftungstage

**LAUFZEIT:**  
seit 2021,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 5.500 €  
gesamt: 5.500 €

„Lass uns über morgen reden“ – unter diesem Motto fanden vom 12. bis 20. Juni 2021 die 6. Hamburger Stiftungstage zum Themen Schwerpunkt Nachhaltigkeit statt. Insgesamt 37 analoge und 46 digitale Veranstaltungen zeigten trotz herausfordernder Planungslage ein großes Engagement in der Hamburger Stiftungslandschaft. Unsere Spende förderte die koordinierende Arbeit des Hamburger Stiftungsbüros, unter dessen Regie die Stiftungstage stattfinden.

## KULTUR

## Den Norden bereichern

*Im Bereich Kultur öffnen wir Räume für Wissenstransfer zur Besucherorientierung. Das Lösen komplexer Herausforderungen verlangt die Zusammenarbeit vieler. Wir stärken durch Vernetzung und Weiterbildung die Expertise von Kulturakteuren, die Neuerungen im Sektor vorantreiben, um so mehr Menschen für Kultur zu begeistern.*



**Katja Stark**  
Referentin Kultur

Der Wert der Kultur mit ihrem prägenden und gestaltenden Charakter kommt gerade in Zeiten der Erschütterung besonders zum Tragen. Sie kann materielle und immaterielle Zuflucht gewähren und für Momente der Verlässlichkeit, Sicherheit und Schönheit sorgen. Sie hilft Menschen Kraft zu schöpfen, unerschrocken weiter zu machen und gesund zu bleiben.

Als Stiftung erleben wir in bestehenden Partnerschaften weitestgehend, wie einzelne Visionäre und ganze Kulturinstitutionen gesellschaftlich Verantwortung übernehmen und wegweisende Impulse setzen. Wir bieten eine Allianz an und unterstützen sie dabei. Das gelingt uns durch gezielte Förderung, aber auch durch rahmende Gestaltungsräume, die von den Teilnehmenden kreativ weiterentwickelt werden.

In Kooperation mit anderen Institutionen, aber auch in engem Austausch mit der Kul-

turpolitik, suchen wir nach Synergien und Hebelwirkungen, um so bestmöglich zukunftsweisend und nachhaltig wirken zu können. Im Zentrum unserer Arbeit im Bereich Kultur bleiben die Vermittlung und die Besucherfokussierung als Querschnittsthemen der Kulturinstitutionen unsere Konstante. Das zieht vor allem diejenigen an, die ihre Beziehungen mit ihrem Publikum neu gestalten wollen, indem sie auch zum Beschwingt-Sein, zur Kreativität und zur Schärfung der Sinne anregen. In Netzwerken wie „Das relevante Museum“ und „Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals“ arbeiten wir eng mit Kulturinstitutionen zusammen und verfolgen dabei nicht nur das definierte Ziel, mehr Menschen für Kultur zu begeistern und Diversität zu ermöglichen, sondern lernen im gemeinsamen Handeln den Bedarf der Förderpartnerinnen und -partner besser kennen, stärken die Entwicklung neuer Arbeitsformen und wandeln uns selbst als lernende Organisation.





AKTIVISMUS, WANDEL UND WELL-BEING

# Das relevante Museum

Im dritten Jahr des Programms arbeiten Museumsteams aus Norddeutschland, Österreich und der Schweiz häuserübergreifend an ihrem Rollenverständnis und dem persönlichen Gestaltungsraum für Veränderung



Wenn Sie auf die Zeit für Digitalisierung und Innovation warten, dann warten Sie ewig. Wir haben nicht die Zeit dafür, wir müssen die Zeit und den Raum dafür schaffen und beschützen. Das ist die Kernaufgabe der „Leaders“ im 21. Jahrhundert.

**VALERIE MOCKER**  
Gründerin und Unternehmerin, „Wingwomen“

„Das relevante Museum“ ist ein Programm für ein internationales Netzwerk kreativer Museumsgestalterinnen und -gestalter, die Freude an der Zusammenarbeit an besucherfokussierten Strategien haben. Teams von bis zu drei Personen pro Museum beschreiten neue Wege, die Beziehung zwischen ihrem Museum und dem Publikum zu gestalten. Wir unterstützen und begleiten sie als Förderer dabei, mit Weiterbildung und Vernetzung. Gemeinsames Ziel ist, ein breiteres Spektrum

### Gestaltungsraum für Innovation öffnen

2021 startete mit einem Online-Vortrag von Valerie Mocker, die zum Experimentieren und Testen ermunterte und dazu, der Möglichkeit zu scheitern furchtlos entgegenzutreten und nach stärkenden Bündnissen Ausschau zu halten. Ehemals bei „NESTA Innovation Foundation“, berät und schult sie heute mit ihrer Beratungsfirma „Wingwomen“ vor allem Frauen.

von unterschiedlichen Menschen für die Museen zu gewinnen und einzubinden.

Das Programm wird von Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kollaborativ weiterentwickelt. Bisher waren bis zu zwanzig Institutionen an diesem Prozess beteiligt.

## 11 Museen arbeiten eng an der Programmgestaltung 2021 zusammen

**Altonaer Museum**  
Hamburger Museum für die Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes

lands gegründetes Kunstmuseum

**Kunsthalle zu Kiel**  
Museum mit eigener Sammlung und Ausstellungshalle sowie Universitätsinstitut

**Europäisches Hansemuseum Lübeck**  
Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftsort für die Geschichte der Hanse

**Kunsthalle Wilhelmshaven**  
Älteste Kulturinstitution der Stadt, die ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst präsentiert

**Kunsthalle Bremen**  
Von einem der ersten Kunstvereine Deutsch-

**Museum für Hamburgische Geschichte**  
Eines der größten stadthistorischen Museen Europas

**Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg**  
Museum für Kunst und Design als Ort für die große Erzählung menschlicher Kreativität

**Stadtmuseum Aarau**  
Teilhabe und Mitwirkung als Leitmotiv des stadthistorischen Museums im Kanton Aargau

**Stadtmuseum Berlin**  
Sechs Standorte zur Berliner Geschichte und Kultur, die Stadt-Communities zunehmend einbinden

**Vorarlberg Museum**  
Landesmuseum in Bregenz, das sich Fragen der Gegenwart im Prisma der Vergangenheit stellt

**Weserburg Museum für moderne Kunst**  
Bremer Haus für internationale Kunst der Gegenwart und Europas erstes Sammlermuseum

Im Laufe des Jahres wechselten sich drei digitale Impulse zu den Themen „Aktivismus“, „Change“ und „Well-Being“ mit individuellen Coachings durch den Jahreskurator Abhay Adhikari, Gründer von „Digital Identities“, ab. Seine Gäste waren Mike Murawski aus den USA, Wana Udobang aus Nigeria und Dorothee King aus der Schweiz. Sie sprachen darüber, wie Museen als „Agents of Change“ gesellschaftlichen Wandel prägen, wie dieser sehr authentisch und persönlich ausgestaltet werden kann und welche Rolle das Wohlbefinden als Grundlage für gute und freudvolle Zusammenarbeit für Innovation spielt.

Stiftung die Programmplanung für das Folgejahr konkretisieren. Mit dabei war die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) aus Winterthur, die 2022 eng mit uns kooperiert und weiteren Teams die Beteiligung auf Einladung ermöglicht.



**ZIEL:** Bedarfsorientierte Programmentwicklung zur Stärkung innovativer Museumsteams vor allem im Bereich Besucherorientierung

**LAUFZEIT:** seit 2019, aktuell bewilligt bis Dezember 2022

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2021: 36.219 Euro  
gesamt: 95.729 Euro

**BETEILIGTE:** 11 Museen aus Norddeutschland, Berlin, Österreich und der Schweiz, internationale Impulse

### Transparenz: Berichte aus den laufenden Prozessen

Seit März 2021 macht der monatlich erscheinende zweisprachige Newsletter „[Spotlighting Museums](#)“ den Programmprozess Schritt für Schritt für Interessierte transparent. Zwei Fachpublikationen wie „Museums and the Challenge of Change. Old Institutions in a New World“ und „Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements“ griffen einen Verweis auf das Programm auf und gaben ihm dadurch eine zusätzliche Reichweite. Die bisherige Programmhistorie lässt sich mit einem [Video](#) schnell erfassen.

## new perceptions

Die Kunsthalle Bremen hebt mit einem mehrjährigen Piloten die Zusammenarbeit mit jungen Zielgruppen auf eine neue Stufe. Damit ebnet sie den Weg für nachhaltige Strukturen der Jugendbeteiligung im Museum.

Vielfalt von Gesellschaft wird sich in Zukunft deutlicher in der Struktur des Kunsthallen-Publikums in der Hansestadt finden lassen. Damit dies gelingt, sollen sich die Interessen der Besucherinnen und Besucher stärker im Ausstellungsprogramm, in den Vermittlungsformaten sowie den Social Media-Plattformen des Museums widerspiegeln.

Dina Koper, Künstlerin und erfahrene Kunstvermittlerin, begleitet sie dabei. Durch das aktive Engagement lernen die jungen Menschen aus unterschiedlichen Communities den Museumsalltag kennen, arbeiten mit den jeweiligen Kuratorinnen des Kunsthauses zusammen und lassen dabei ihre Kompetenzen und Ideen einfließen. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Hintergründe bieten die Mitglieder des Jugendclubs eine Vielzahl von Perspektiven an. Diese können beispielsweise von persönlichen Erfahrungen mit der eigenen internationalen Familiengeschichte geprägt sein.

Meilensteine sind zwei Kunstausstellungen in den Jahren 2023 und 2024 mit den Titeln „Jugend heute“ und „Wild“.

Ziel von „new perceptions“ ist es, der engen Zusammenarbeit mit jungen Menschen zu einem neuen Selbstverständnis zu verhelfen. So sollen gemeinsam neben den Ausstellungsformaten auch vielfältige Programme

entwickelt werden, die echten Alltagsbezug und Relevanz für junge Menschen bieten.

Auch wenn Partizipation an anderen Häusern ebenfalls groß geschrieben wird, kann „new perceptions“ als Projekt mit Modellcharakter einen wesentlichen Beitrag für die deutsche Museumslandschaft leisten.

Die NORDMETALL-Stiftung begleitet die Kunsthalle Bremen seit einigen Jahren fördernd in ihrem strategischen Öffnungsprozess: Schon in der Vergangenheit hat das Museum mit Ausstellungen wie „Ikonen. Was wir Menschen anbeten“ neue Formen der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen kreiert.

Wie kann den Vorlieben, den Wahrnehmungs- und Kommunikationsgewohnheiten von jungen Menschen im Museum Rechnung getragen werden? Das Projekt „new perceptions“ kann eine Antwort darauf sein. Es ist auf vier Jahre angelegt und in 2021 bereits außerordentlich erfolgreich mit der Gründung eines Jugendclubs gestartet. Dieser organisiert sich weitgehend selbst und setzt seine eigenen Themen – so soll jungen Menschen der Zugang zur „Institution Kunsthalle“ erleichtert werden.

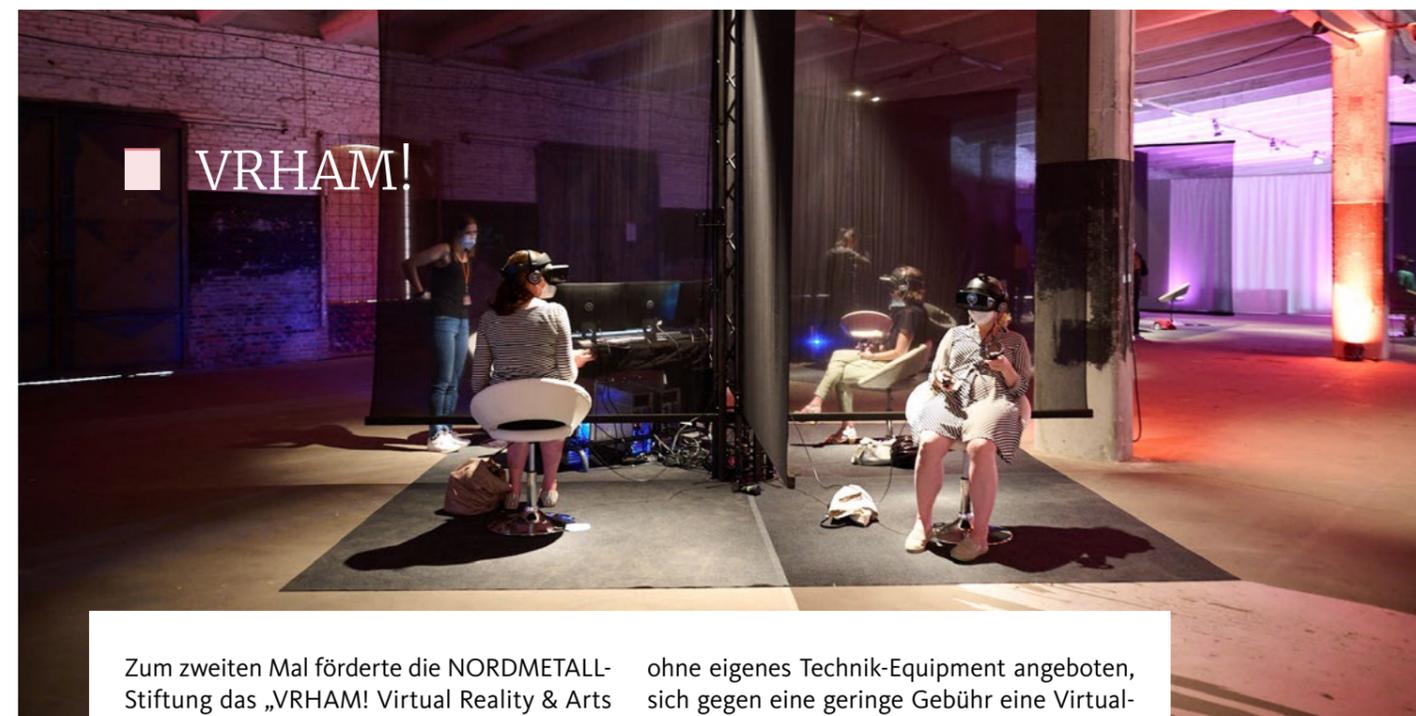
In den kommenden Jahren werden die Mitglieder des Jugendclubs, der aus 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 13 und 23 Jahren besteht, als junge Kuratorinnen und Kuratoren an der Gestaltung von zwei Ausstellungen mitwirken.



**LAUFZEIT:**  
seit 2021,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2024

**REGION:**  
Bremen

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 50.000 €  
gesamt: 50.000 €



## VRHAM!

Zum zweiten Mal förderte die NORDMETALL-Stiftung das „VRHAM! Virtual Reality & Arts Festival“, das 2021 in der vierten Edition als hybride Festivaledition mit Länderschwerpunkt Kanada vom 4. bis 12. Juni 2021 stattfand. Aus der komplett virtuellen Ausgabe im letzten Jahr entwickelte sich eine Fassung, die physische und virtuelle Erfahrungen miteinander verband: Vor Ort im Hamburger Oberhafen, begleitet durch Guides und online in dem virtuellen Festival „VRHAM! Virtual“.

Ziel war es, unerfahrenes, neugieriges Publikum für die neue Kunstform zu begeistern, bei gleichzeitiger virtueller Vernetzung der Kennerinnen und Kenner der internationalen VR-Kunstszene. Um den Zugang zu vereinfachen, wurde interessierten Festivalgästen

ohne eigenes Technik-Equipment angeboten, sich gegen eine geringe Gebühr eine Virtual-Reality-Brille nach Hause liefern zu lassen. 18 ausgewählte VR-Kunstwerke aus 15 Ländern waren neben Eröffnungsveranstaltung, Talks und Live-Programm zu erleben. Dabei wurden Kunstwerke in den Sektionen „VRExhibition“, „VRCinema“ und „Immersive Installations“ gezeigt.

Die einschneidenden letzten beiden Jahre haben die Art und Weise, wie über digitale Technologie, über virtuelle Präsenz und Begegnungen gedacht wird, grundlegend verändert. Das „VRHAM!“-Team sieht sich in diesem Kontext weiterhin als Vorreiter in der VR-Kunstszene und plant, auch in Zukunft das Medium und dessen künstlerischen Horizonte von Hamburg aus zu erweitern.

**LAUFZEIT:**  
seit 2020,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2021

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 10.000 €  
gesamt: 20.000 €

## stARTcamp

Schon lange bietet das „stARTcamp“ dem Hochschul- und Kultursektor einmal im Jahr eine offene Plattform, um voneinander zu lernen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Impulsvorträge leiten die Veranstaltung für rund 100 Teilnehmende ein, gefolgt von Barcamp-Sessions. Welche soziale Verantwortung nehmen Kultur und Wissenschaft an, wenn von ihnen Impulse zu wichtigen Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe erwartet wird? Wie können sie gleichzeitig vorleben, was sie vertreten?

Eingeladen waren 2021 Dr. Ina Schmidt, Philosophin und Publizistin, und Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta, Vizepräsidentin für Lehre der TUHH. Ina Schmidt zeigte die Fähigkeit auf, in Beziehungen zu denken. Daraus resultiere die Verantwortung, für eine Welt zu sorgen, die trotz Komplexität und Unklarheiten ein Ort für Wagnisse und Experimente sein kann. Auch Kerstin Kuchta betont, dass Lernen nicht nur die Aneignung komplexen Wissens ist, vermittelt durch Expertinnen und Experten. Es bedarf einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, um anstehende Probleme kollaborativ lösen zu können.

**LAUFZEIT:**  
seit 2018,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2021

**REGION:**  
Digital

**FÖRDERSUMME:**  
2021: 2.100 €  
gesamt: 7.500 €

Viele internationale Stars der Klassik verbindet eine tiefgehende Beziehung mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Tief im Nordosten verankert, bereichert das Festival seit über dreißig Jahren von Juni bis September die Menschen mit ihren 200 Konzerten. Sie zählen zu den renommiertesten Musikfestivals Deutschlands und bleiben mit ihren vielfältigen Angeboten an 87 Spielstätten für die Bewohnerinnen und

Bewohner nahbar. Im Laufe der langjährigen Partnerschaft haben sich drei Formate etabliert, die diesen Erfolg nachhaltig stützen und mit denen das gemeinsame Ziel, den Norden kulturell zu bereichern, verwirklicht wird: Das Kinder- und Familienfest, die Preisträger-Woche und der NORDMETALL-Ensemble-Preis.

KINDER- UND FAMILIENFEST

# Festspiele MV

*Mit ausgefeilten Hygienekonzepten, Kreativität und unermüdlicher Anpassungsfähigkeit, ermöglichte das Team der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern um Intendantin Ursula Haselböck, ihrem Publikum ausgelassene Stunden mit Konzertgenuss.*



**ZIEL:** Förderung und Vernetzung junger Musikerinnen und Musiker, Ansprache und Einbindung jungen Publikums

**LAUFZEIT:** seit 2005, aktuell bewilligt bis Dezember 2023

**REGION:** Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:** 2021: 118.119 Euro  
gesamt: 2.292.119 Euro

**BETEILIGTE:** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

## Kinder- und Familienfest im Schloss Hasenwinkel

Beim Kinder- und Familienfest verwandelt sich der weitläufige Park von Schloss Hasenwinkel einmal im Jahr, für einen Tag, in eine Festwiese voller Musik. Auf verschiedenen Bühnen erlebt das jüngste Kulturpublikum unterschiedliche Konzerte oder erforscht selbst aktiv die Welt der Musik. Lediglich 2020 bildete die Ausnahme, da hier ein umfangreiches

Programm ins Digitale ausweichen musste. Im Juni fand nach pandemiebedingt langen, veranstaltungslosen Monaten das Kinder- und Familienfest mit ausgelassener Stimmung wieder statt – wenn auch verschlankt und unter besonderen Hygienebedingungen. Im Mai hatte das Land Mecklenburg-Vorpommern vorerst nur dieser Veranstaltung als „Modellprojekt“ überhaupt eine Sondergenehmigung gegeben. Mit einem vorsichtigen Abstand, aber unverminderter Freude, konnten Familien, Musikerinnen und Musiker, das Festspielteam, die Förderer und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, den Tag gemeinsam zelebrieren. Begleitet wurden sie in diesem Jahr dabei von KiKA-Moderator André Gatzke.

Auf drei Bühnen waren das Weltmusikquartett Quadro Nuevo, das Blechbläserensemble SeppDeppSextett und Beatboxer Guido Höper zu erleben. Das Publikum wanderte samt Picknickkorb in Gruppen zu 250 Personen von Bühne zu Bühne und applaudierte begeistert nach jedem der drei Konzerte. Einzelne Kinder konnten auf der Bühne auch in diesem Jahr aktiv wieder dabei sein.

Am Ende des Festspielsommers brachte

Intendantin Ursula Haselböck ihren besonderen Dank zum Ausdruck, wobei sie vor allem die tragende Beziehung zwischen dem Musikfestival und seinem Publikum hervorhob: „Der Festspielsommer 2021 war in vielerlei Hinsicht einzigartig. Natürlich blicke ich auf unvergessliche Konzertmomente in den großen und kleinen Spielstätten unseres Bundeslandes zurück. Zugleich bin ich froh, dass wir mit dem dreimonatigen Konzertreigen ein so

wichtiges Zeichen für die Künstlerinnen und Künstler und das gemeinsame Erleben von Live-Konzerten setzen konnten. Mein großer Dank gilt unseren Künstlern und Künstlerinnen sowie unseren Sponsoren und Unterstützern, die uns auch im zweiten Pandemiejahr

DIE PREISTRÄGERWOCHE



Timothy Ridout und Frank Dupree werden am 03.09.2022 in dem besonderen Ambiente der Produktionshallen des Weltmarktführers für Schiffspropeller, der MMG in Waren (Müritz), mit dem NORDMETALL-Ensemblepreis 2021 ausgezeichnet. Der Preis ist mit

**AUSGEZEICHNETE NACHWUCHSSTARS 2021**

**Timothy Ridout<sup>1</sup>**

Der Bratschist der Extraklasse begann seine Karriere in seinem Heimatland Großbritannien

**Frank Dupree<sup>2</sup>**

Der Pianist aus Deutschland sorgt mit seinem Talent international für Aufsehen

10.000 Euro dotiert und wird jährlich an herausragende Musikerinnen und Musiker der Konzertreihe „Junge Elite“ im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern vergeben. Die Preisträgerinnen und Preisträger zeichnen sich hinsichtlich Talent, Zusammenspiel, technischer Fertigkeit und Ausstrahlung aus. Am Ende einer jeden Festspielsaison werden sie von einer Fachjury ausgewählt. Auf diese Weise in die Festspiel-Familie aufgenommen, folgen die Ausgezeichneten immer wieder

der Konzerteinladungen nach Mecklenburg-Vorpommern, so etwa vor von uns geförderten Preisträger-Woche, einem zentralen Herzensprojekt der Festspiele. In 2021 wurde der Preis an die Preisträger 2019 das „ensemble reflektor“ verliehen.

treu zur Seite gestanden haben. Und nicht zuletzt bedanke ich mich bei unserem Publikum, das mehr und mehr in die Konzertsäle zurückkehrt und uns so gezeigt hat, wie wichtig Konzerte und Veranstaltungen für die Menschen sind. Nur mit Publikum hat die Kultur eine Zukunft; nur mit Publikum kann die gesamte Branche weiter existieren.“



EIN NEUES KONZEPT FÜR INTERNATIONAL AUSGERICHTETE AKADEMIEPROJEKTE

## Musikfest Bremen

Mit dem „Musikfest Atelier“ trifft regionale Gastfreundschaft auf Freude an der Musik auf höchstem Niveau, angereichert mit Aufbruch und dem Zusammenspiel internationaler Talente.

### Musikfest Bremen Atelier

Mit seinem neuen Konzept des „Musikfest Atelier“ schließt das Musikfest Bremen eine Lücke in der Nachwuchsförderung, in der Phase zwischen Studium und Beruf. Neben den hochkarätigen Konzerten, die jährlich von August bis September in den Spielstätten der Hansestadt und ihres Umlandes die Menschen vor Ort begeistern, fanden die ausgewählten, weniger erfahrenen jungen Musikerinnen und Musiker in Jever und Bremen in

### Norddeutschlands neue europäische Barockakademie: Jever

Vom 25. bis 29. August widmeten sich 19 junge Musikerinnen und Musiker aus 12 Ländern, zusammen mit Alfredo Bernardini (Barockoboe), Francesco Corti (Cembalo), Catherine Jones (Barockcello) und Veronika Skuplik (Barockvioline) „Katharinas Hofmusik III“. Neben den täglichen Proben der Kammermusik aus der Zeit der Zarin, in den Räumen des Mariengymnasiums Jever, besuchten sie das Schloss, die Bibliothek und musikwissenschaftliche und kulturhistorische Vorträge. Gemeinsam tauchten sie in die ausgewählten Partituren des Spätbarocks ein. Das erfolgreiche Abschlusskonzert fand in der Stadtkirche Jever, im Rahmen des 32. Musikfests Bremen, statt.

### Jazz Fusion Star arbeitet mit jungem Orchester aus den Niederlanden: Bremen

Das „Musikfest Atelier II“ fand unter der Leitung von Michael League statt. League ist als Bassist, Komponist und Arrangeur der Kreativkopf von dem in New York beheimateten Fusion-Funk-Jazz-Kollektiv „Snarky Puppy“. Unterstützt wurde League von Schlagzeuger und Sänger Jamison Ross sowie Becca Stevens. 49 Mitglieder des niederländischen Orchesters „Jong Metropole“, einer Zusam-

einwöchigen Werkstätten, unter der Leitung angesehener Dozenten-Teams, Gelegenheit zur Ensemble- und Projektarbeit und gewonnen an Bühnenerfahrung.



*Klassische Konzerte müssen noch einladender werden, um auch junge Menschen zu erreichen. Dazu wollen wir mit unserer Förderung ermutigen.*

**DR. THOMAS EHM**  
Vorstand der NORDMETALL-Stiftung

menarbeit des „Metropole Orkest“ mit dem „Nationalen Jugendorchester“ und dem „Nationalen Jazzjugendorchester“, arbeiteten vom 8. bis 12. September in der Bremer „Glocke“ an Neu-Interpretationen von „Snarky Puppy“-Kompositionen.

Mit „Musikfest goes Overseas“ im „BLG Forum“ in Bremen und „Fusion Night“ im „Forum Alte Werft“ in Papenburg konnte auch verstärkt ein junges Publikum begeistert werden.

### Bildende Kunst und Musik: Interdisziplinarität auf höchstem Niveau: Bremen

In den 1480er Jahren schuf der flämische Maler Hans Memling als Teil eines größeren, heute verschollenen Altars das dreiteilige Tafelbild „Gottvater mit singenden und musizierenden Engeln“. Die dort gezeigten Instrumente sind darauf so abgebildet, wie sie zu der Zeit in Gebrauch waren. Der belgische Posaunist Wim Becu hat dazu ein interdisziplinäres Projekt initiiert, in dem Instrumente detailliert nachgebaut und thematisch geeignete Musik

ausgesucht wurde. Diese Erfahrungen flossen in das „Musikfest Atelier III: Memlings Ohr“ mit ein. Zusammen mit Catherine Caffagni und Andrew Lawrence-King arbeitete er vom 10. bis 15. September mit zwölf jungen Musikerinnen und Musikern an der Hochschule für Künste Bremen daran und ließ das Musikfest-Publikum in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ daran teilhaben.

Alle drei „Musikfest Ateliers“ waren von einer herausragenden Stimmung geprägt - dynamisch, intensiv, gezielt, experimentell und interdisziplinär. Teilnehmende und Lehrkräfte empfanden die Kurswochen als äußerst bereichernd. Über die Musikerfahrungen hinaus entstanden starke Bindungen und internationale Netzwerke, die auch die Gründung neuer Ensembles ermöglichte.

FESTIVALÜBERGREIFEND NEUES DENKEN

# Netzwerk Norddeutsche Musikfestivals

14 Musikfestivals aus ganz Norddeutschland arbeiten gemeinsam daran, mehr junge Menschen an der Weiterentwicklung des Klassikbetriebes zu beteiligen.



**ZIEL:** Durch Weiterbildung und Vernetzung innovative Wege der Publikumsorientierung erforschen

**LAUFZEIT:** seit 2019, aktuell bewilligt bis Dezember 2022

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2021: 72.000 Euro  
gesamt: 190.651 Euro

**BETEILIGTE:** 14 Musikfestivals im gesamten Fördergebiet



Rückschau auf ein Jahr voll abverlangter Flexibilität: Moderation Katharina von Radowitz, Netzwerk Junge Ohren e.V.



Zwei Spezialisten für die Insel: Malte Ruths-Frochoux, Kammermusikfest Sylt und Hans Narva, Usedomer Musikfestival



24 Stunden in Schloss Hasenwinkel: Gemeinsame Planung der Netzwerkarbeit mit konkreten Zielen für 2022

der kennen, entwickeln ein unternehmerisches, projekt- und zielgruppenorientiertes Verständnis und erarbeiten dabei ein Abschlusskonzert, das ihre Handschrift trägt.

**Schleswig-Holstein und Hamburg**

- [feel.jazz Festival](#)
- [Jazz Baltica](#)
- [Kammermusikfest Sylt](#)
- [Musikfreunde Kiel](#)
- [Raritäten der Klaviermusik](#)
- [Resonanzraum digital](#)
- [Schleswig-Holstein Musikfestival](#)

**Niedersachsen und Bremen**

- [Gezeitenkonzerte](#)
- [International Music Festival Buxtehude](#)
- [Musikfest Bremen](#)

**Mecklenburg-Vorpommern**

- [Festspiele Mecklenburg-Vorpommern](#)
- [Orgelspiele Mecklenburg-Vorpommern](#)
- [Schönberger Musiksommer](#)
- [Usedomer Musikfestival](#)

Gemeinsam mit der NORDMETALL-Stiftung arbeiten 14 Festivals in ganz Norddeutschland daran, gezielt junge Menschen einzuladen, aktiv mitzuwirken und klassische Musik auf diese Weise für sich zu entdecken. Dabei werden ungewöhnliche Orte bespielt, gemeinsam Konzerte geplant, attraktive Ticketpreise angeboten, Schulpartnerschaften ausgebaut und digital kuratiert.

**Raum für unkomplizierten Erfahrungsaustausch zu Bewährtem und neuen Gestaltungsansätzen**

Das Netzwerk bewährte sich auch weiterhin in einer Zeit, in der die gesamte Konzertlandschaft nie zuvor erlebte Einschnitte erfuhr.

Hannah Bregler vom „Schleswig-Holstein Musik Festival“ und „JazzBaltica“ sagt rückblickend: „Die schnelle und kompetente Unterstützung der NORDMETALL-Stiftung gleich zu Beginn der Pandemie war ein wichtiger Impuls in diesen unsicheren Zeiten. Da noch niemand wusste, wie sich die Situation entwickelt, unter welchen Umständen und wann überhaupt wieder Veranstaltungen möglich sein würden, war der Austausch zwischen den Festivals auf Ihre Initiative eine wichtige Säule.“ Katharina von Radowitz vom Berliner „Netzwerk Junge Ohren“ begleitete mit ihrer langjährigen Expertise für Musikvermittlung. Beispiele bester Praxis brachte die britische Beraterin Julie Aldridge aus dem internatio-

nen Musiksektor mit, während Elena Kountidou vom Konzerthaus Berlin erfolgreiche Strategien im Social-Media-Marketing skizzierte.

**Schönberger Musiksommer ganzjährig gedacht – „Musikbusiness“ wird Wahlpflichtfach**

Über die eigene Festivalsaison hinaus geht der „Schönberger Musiksommer“ und arbeitet mit Jugendlichen an einem neuen Konzept, das tief in die Schule hineinwirkt. Gemeinsam mit dem Ernst-Barlach-Gymnasium startet das Team einen Piloten, der das Wahlpflichtfach „Musikbusiness“ auf den Stundenplan setzt. Im Rahmen des Schulunterrichts werden Jugendliche gezielt ausgebildet, beim Festival Konzerte für Gleichaltrige zu organisieren. „Musikbusiness“ umfasst alle Aspekte, die bei einem Konzertvorhaben von Bedeutung sind. Angeleitet von Profis aus den Bereichen Grafik, Design, Fotografie und Video sowie Konzertmanagement und Organisation, lernen die jungen Menschen Berufsfel-

**Den Jazz entstauben und aufregend für die eigene Generation inszenieren**

Das Hamburger „feel.jazz-Festival“ ist eine der jüngsten Organisationen im „Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals“. Dabei ist nicht nur die Gründung vor fünf Jahren gemeint, sondern vor allem das Team junger Kulturmanagerinnen und -manager, das sich bereits während des Studiums für den Jazz stark machte. Mit dem Ansatz, Jazzmusik über alle Sinne erfahrbar zu machen, erreichen sie Jazz-unerfahrenes Publikum mit großem Erfolg. Gerade in diesem Jahr war jedoch der Druck auf die ehrenamtlichen Organisatorinnen groß. Die Stiftung konnte reagieren. „Die NORDMETALL-Stiftung hat mit ihrer bedingungslosen Förderung Anfang dieses Jahres den Startschuss dazu gegeben, dass wir uns ein Festival in diesem Jahr zugetraut haben.“ Mit einem kleineren Team als sonst und unter völlig neuen Umständen konnte ein kleines, aber feines Festival, in der Materialverwaltung im Hamburger Oberhafen, zur Freude vieler, stattfinden.

# Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern

Um gesellschaftlichen Herausforderungen wirksam zu begegnen, bündeln wir Kräfte, schaffen Synergien und ermöglichen wechselseitige Impulse und Lerngemeinschaften – nach außen und im Inneren. Bereichsübergreifend agieren wir dafür mit gemeinsamen Querschnittsthemen.



Die NORDMETALL-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28. Januar 2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V., Stiftungssitz ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Zweck der Stiftung (§ 2 Abs. 2 der Satzung) ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie sozialen Maßnahmen und Einrichtungen. Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickeln, initiieren und fördern wir Projekte, die Talente fördern, Zusammenhalt stärken und den Norden bereichern. Wir sind eine operativ-fördernde Stiftung. Unser Ziel ist es, den Norden Deutschlands zu stärken. Wir tragen dazu bei, den Wirtschafts- und Lebensstandort zu erhalten und fördern ein positives Grundklima für wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten.

Die NORDMETALL-Stiftung ist sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaft-

liches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke intensiviert und Synergien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme, weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen, zu leisten.

### Fördergebiet

Wir fördern gemeinnützige Initiativen und Projekte in Bremen, Hamburg, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Unser Fördergebiet entspricht dem Verbandsgebiet unseres Stifters (§ 2 Abs. 9 der Satzung).

### Förderkriterien

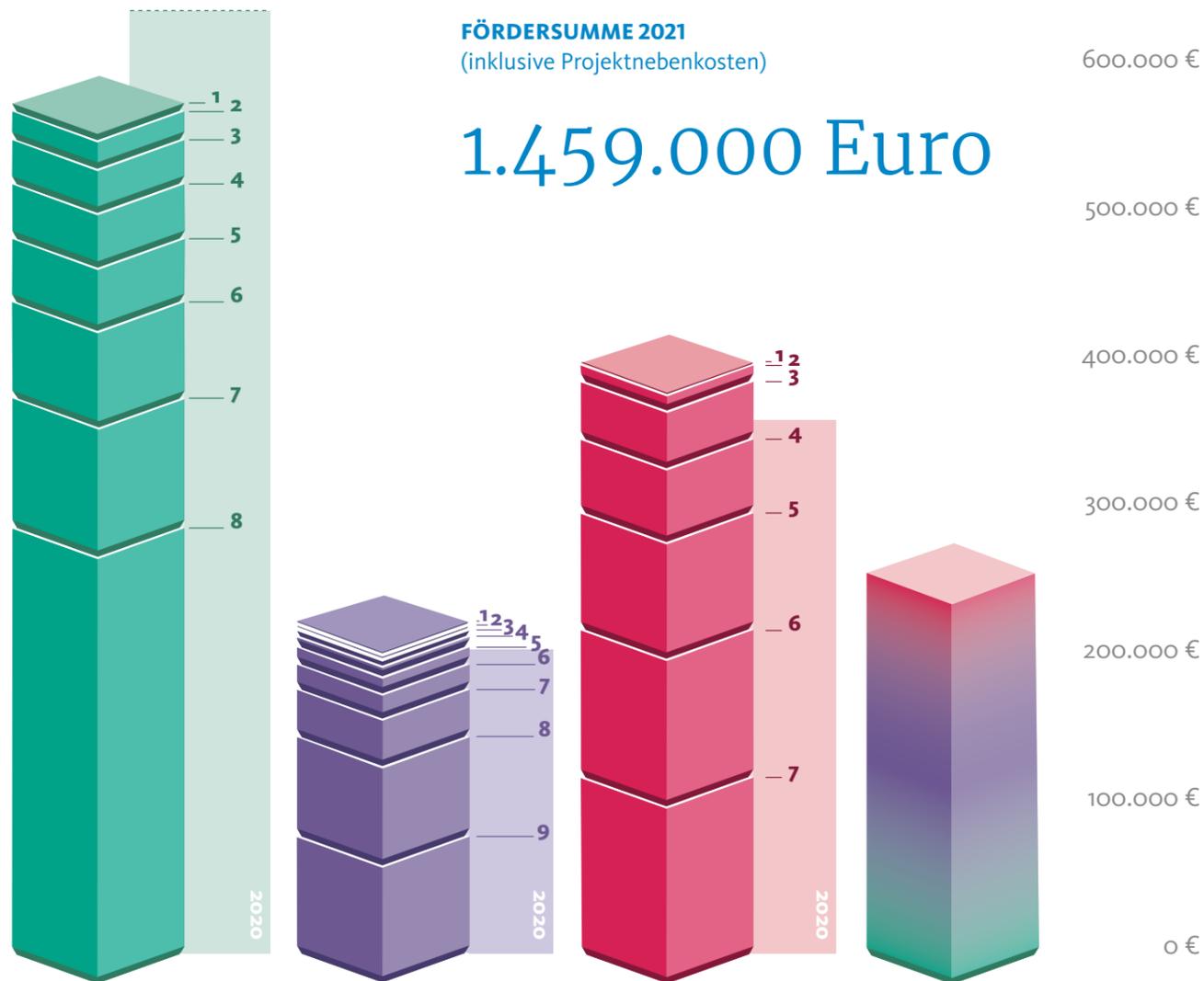
Handlungsleitend für die Auswahl von Projekten sind die drei Kriterien, die sich im Motto „Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern“ widerspiegeln. Jedes Projekt sollte auf gesellschaftliche Herausforderungen im Fördergebiet reagieren, Aufwand und Kosten in ein angemessenes Verhältnis zur Wirksamkeit stellen und nachhaltig wirken.

Zudem sollte jedes Projekt zu einem unserer Bereichsschwerpunkte passen:

- Bildung und Wissenschaft: Vermittlung von praxisorientierter MINT-Bildung
- Gesellschaft: Engagementstrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Kultur: Innovative Kulturformate, ihre Entwicklung und ihre Vermittlung

Bereichsübergreifend agieren wir in folgenden Querschnittsthemen:

- Technik- und Medienkompetenz
- Innovationskompetenz
- Demokratiekompetenz
- Vermittlungskompetenz



**Bildung und Wissenschaft**

- 1 Young Teachers Network
- 2 Technovation Girls – Blended Learning Plattform
- 3 MINIPHÄNOMENTA
- 4 MINTKids MV
- 5 MINTforen
- 6 lüttIng.
- 7 MINT-Schule
- 8 Nordmetall CUP

**575.000 Euro**

**Gesellschaft**

- 1 Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt
- 2 Anstiften
- 3 EINZ
- 4 Hamburger Stiftungstage
- 5 Skillpreneurs
- 6 JUUUPORT-Netzwerkstatt des Nordens
- 7 Zusammenhalt durch Engagement
- 8 Lernen durch Engagement
- 9 Qplus Alter

**225.000 Euro**

**Kultur**

- 1 StARTcamp
- 2 VRAHM!
- 3 Das relevante Museum
- 4 Kunsthalle Bremen
- 5 Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals
- 6 Musikfest Bremen
- 7 Musikfestspiele Mecklenburg-Vorpommern

**401.000 Euro**

**Corona-Sonderbudget**

**258.000 Euro**

## Die NORDMETALL-Stiftung in Zahlen

# 27

**GEFÖRDERTE PROJEKTE**

Diese Zahl enthält acht neubegonnene Projekte und Programme. Insgesamt fünf Projekte haben wir in 2021 abgeschlossen.

# 258.000 €

**CORONA-SONDERBUDGET**

Zusätzlich zu bereits zugesagten Mitteln konnten wir weitere 26 Projekte im Rahmen des Sonderbudgets fördern – davon arbeiteten neun an Zukunftsfragen.

# 159

**PARTNERINNEN UND PARTNER**

Dazu gehören Ministerien, Behörden, andere Stiftungen, Bildungs- und Kultureinrichtungen. Verbände und Vereine sowie weitere Akteure der Zivilgesellschaft.

# 54.768

**WEBSITE-BESUCHE**

Zudem folgten uns 718 Personen auf Twitter. 2021 veröffentlichten wir unter @NMStiftung 297 Tweets, die auf insgesamt 176.772 Impressionen kamen.

**NORDMETALL e. V.**

## Unser Stifter

*Der Arbeitgeberverband und seine zahlreichen Mitgliedsunternehmen engagieren sich in vielfältigen Projekten für das Gemeinwohl. Als Stiftung sind wir sichtbarer Ausdruck dafür, dass Wirtschaft gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.*

Unser Stifter ist NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V. Die insgesamt 130.000 Beschäftigten seiner rund 250 Mitgliedsunternehmen bauen in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie im nordwestlichen Niedersachsen Autos, Flugzeuge, Schiffe, Satelliten, Motoren, Füllfederhalter, medizinische Geräte und vieles mehr. Der Verband selbst verhandelt Tarifverträge mit der IG Metall-Küste, berät und unterstützt seine Mitglieder in allen tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie bei arbeitswissenschaftlichen Themen wie etwa Betriebsorganisation, Entgeltsysteme und Gesundheitsschutz.

Der Arbeitgeberverband und seine Mitglieder engagieren sich in vielen Projekten für das Gemeinwohl. Gemeinsam haben sie insgesamt 75 Millionen Euro zu unserem Stiftungsvermögen beigetragen.

Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, die ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, sind wir und die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss.

Mithilfe seiner Stiftungen schafft NORDMETALL unabhängige Netzwerke und setzt wertvolle Synergien frei, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten.

Unsere Förderprojekte im Bereich Bildung und Wissenschaft führen wir in enger Abstimmung mit der Bildungsabteilung unseres Stifters durch. Auch bezüglich der Stiftingskommunikation stimmen wir uns eng mit der Kommunikationsabteilung unseres Stifters ab.

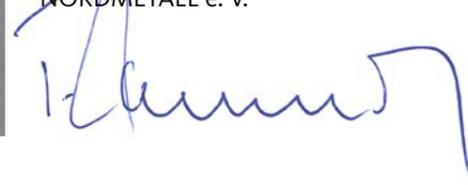
# Die Gremien

## DER VORSTAND



**Thomas Lambusch**  
**VORSTANDSVORSITZENDER**

Ehemaliger Präsident  
NORDMETALL e. V.



**Dr. Nico Fickinger**  
**STELLV. VORSITZENDER**

Hauptgeschäftsführer  
NORDMETALL e. V.



**Dr. Thomas Ehm**  
**SCHATZMEISTER**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Premium AEROTEC, Augsburg  
Schatzmeister NORDMETALL e. V.



**Jutta Humbert**

Geschäftsführerin Getriebebau  
NORD, Bargteheide  
Vorstand NORDMETALL e. V.



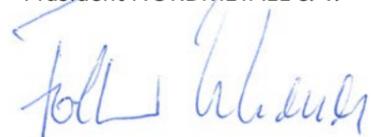
**Lutz Oelsner\***

Aufsichtsrat GESTRA AG, Bremen



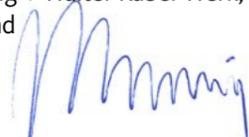
**Folkmar Ukena**

Geschäftsführer LEDA Werk, Leer  
Präsident NORDMETALL e. V.



**Michael Waskönig**

Beiratsvorsitzender  
Waskönig + Walter Kabel-Werk,  
Saterland



\* ab 01.01.2022 aus dem Kuratorium in den Vorstand gewechselt

## DAS KURATORIUM

**Cathrin Kohnke**  
Director Workplace Practices  
EMEA, Stryker Trauma,  
Schönkirchen bei Kiel

**Walter Conrads**  
Vorsitzender des Hochschulrates  
der Technischen Universität  
Hamburg (TUHH)

**Heiko Dirks\***  
Geschäftsführer Norddeutsche  
Seekabelwerke GmbH,  
Nordenham

\* ab 01.01.2022

**Carl van Dyken**  
ehem. Geschäftsführer  
Nordenhamer Zinkhütte

**Prof. Dr. Norbert Grünwald**  
ehem. Rektor der Hochschule  
Wismar  
Director Robert-Schmidt-Institute,  
Hochschule Wismar

**Johanna von Hammerstein**  
ehem. Vorsitzende des Vorstands  
der BürgerStiftung Hamburg

**Friedrich-Wilhelm Kramer**  
ehem. Direktor des Landesfunk-  
hauses Schleswig-Holstein, Kiel

**Prof. Dr. Dirk Luckow**  
Intendant Deichtorhallen  
Hamburg

**Karin Prien**  
Ministerin für Bildung, Wissen-  
schaft und Kultur des Landes  
Schleswig-Holstein

## KOMPETENZ MIT HERZ UND VERSTAND

# Das Team der Geschäftsstelle

Das Team um Geschäftsführerin Kirsten Wagner ist mit einer Teamassistentin, einer Projektkoordinatorin und je einer Ansprechperson für die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Kultur sowie Gesellschaft und Kommunikation hauptamtlich besetzt.



von links nach rechts:  
Annalena Jonetzko, Jeannette Zilling, Dr. Jessica Bönsch, Kirsten Wagner, Katja Stark, Jannick Vetter, Elisa Czech

## Impressum

### HERAUSGEBER:

NORDMETALL-Stiftung  
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Kapstadtring 10,  
22297 Hamburg

Tel.: 040 6378-5940  
Fax: 040 6378-5946

E-Mail: [info@nordmetall-stiftung.de](mailto:info@nordmetall-stiftung.de)  
Internet: [www.nordmetall-stiftung.de](http://www.nordmetall-stiftung.de)

### INHALTLICH VERANTWORTLICH:

Kirsten Wagner, Geschäftsführerin

### REDAKTION:

Jannick Vetter, Referent Gesellschaft und Kommunikation

### GESTALTUNG:

Mirja Tschakarov, offensichtbar Webdesign GbR

### STIFTUNGSAUFSICHT:

Zuständige Stiftungsaufsicht für die NORDMETALL-Stiftung ist das Amt für Justizvollzug, Recht und Gleichstellung – J4 – Stiftungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 922.36-31 (2025) geführt.

### GEMEINNÜTZIGKEIT:

Die NORDMETALL-Stiftung ist seit ihrer Gründung am 28.01.2004 im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt.

#### Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe
- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung von Kunst und Kultur
- Förderung des Wohlfahrtswesens

Steuernummer 17/427/02614 beim Finanzamt Hamburg-Nord. Der letzte Freistellungsbescheid ist vom 09.04.2021.

## Bildnachweise

S.2: links: © Bildungswerk der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern e. V., rechts: © Kompetenzzentrum LdE für Schleswig-Holstein, S.3: © Christian Augustin (beide), S.5: links: © Michaela Kuhn, © Licht Form Arte, rechts: © Christian Augustin, S.7: © Christian Augustin, S.8: von oben nach unten: © SFZ Hamburg / Claudia Höhne, © Christian Augustin, © Jann Wilken, Ankerplatz Stade, © Virginia Lauckert, MUT Academy gGmbH, © OpusEinhundert gemeinnützige UG, S.9: von oben nach unten: Bildungswerk der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern e. V., © Christian Augustin, S.10: Hacker School gGmbH, S.11: Patriotische Gesellschaft von 1765 / © Ines Schaffranek, unten: grauwert / SHMH, © Sinje Hasheider, S.12: © Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S.13: © Christina Suthe, S.14: © Deutsche Kinder und Jugendstiftung gGmbH, S.16: © NORDMETALL-Stiftung, S.17-18: © NORDMETALL-Stiftung, © Christina Suthe, S.19: © 2021 Formel 1 in der Schule gGmbH, S.20: Quelle: GeoPark Nordisches Steinreich, © Dr. Barbara Kranz-Zwinger, S.21: © Bildungswerk der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern e. V., S.22: © Sandra König, S.23: © MINIPHÄNOMENTA, S.24: Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg und Schleswig-Holstein e. V., Technische Akademie Nord e. V., S.25: © Bildungswerk der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern e. V., S.26+27: © Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S.27: JUUUPORT e. V., S.28+29: © Heike Günther, S.30: © Martin Schröter, S.32: © Paulin Amler, E-Book: Tausche Bildung für Wohnen / Dominic Asbach, S.33: © Ulrik Kowalk, S.34-35: Kompetenzzentrum LdE für Schleswig-Holstein, S.36: © Jan-Philipp Burmann/City-Press GmbH, S.37: © AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, KULTUR, S.38: © Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S.39: Jacob Stolz, S.40: Christian Augustin, S.42: Jean-Louis Laneuville, Bildnis des Bertrand Barère de Vieuzac, um 1793/94, © Théodore Chassériau, Junges Mädchen (Melancholie), um 1833/35, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen, bearbeitet vom New Perceptions Kunstclub, S.43: VRHAM!, S.44: © Christian Augustin, S.45: links: © Kaupo Kikkas, rechts: © Marco Borggreve, S.46: © Anna Moens, S.47: © Anna Moens, S.48: © Jacob Stolz, S.49: © Christian Augustin, ALLGEMEIN, S.50-51: Svenja Mix, mix malt, S.54: oben, Mitte links, unten Mitte: © Christian Augustin, Mitte: © thoraufotografie, Mitte rechts: © Kirsten Haarmann, unten links, unten rechts: NORDMETALL e. V., S.55: © Michaela Kuhn, Licht Form Arte



**NORDMETALL-Stiftung**

Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg

Telefon: 040 6378-5940, Fax: 040 6378-5946  
E-Mail: [info@nordmetall-stiftung.de](mailto:info@nordmetall-stiftung.de)  
[twitter.com/nmstiftung](https://twitter.com/nmstiftung)  
[www.nordmetall-stiftung.de](http://www.nordmetall-stiftung.de)